

1953 | 2013



# FESTSCHRIFT

zum 60. Jubiläum  
des  
TTC Elbe Dresden



TTC ELBE

Impressum

Festschrift zum 60. Jubiläum des TTC Elbe Dresden

Juni 2013

Chefredaktion: Lothar Hauptmann, Simon Schennerlein

Layout und Deckblatt: Clemens Richter

Zuarbeiten durch: Rolf Liebig, Gerhard Bauer, Steve Wilde, Linda Steller, Janine Fischer,  
Matthias Bachmann

Druck:





# Grußwort

---

60 Jahre Tischtennis des Tischtennisclubs Elbe Dresden sind ein Geburtstag, an dem man gerne mit großer Freude die langjährige Geschichte unseres Clubs Revue passieren lässt. Auf den nachfolgenden Seiten unserer Chronik, die hier als Festschrift angeboten wird, sind die Höhepunkte der 60-jährigen Geschichte, untersetzt mit einigen Anekdoten, zusammengefasst.

Unser Verein BSG Einheit/TTC Elbe Dresden hat sich ab den 50er Jahren kontinuierlich in die Breite entwickelt und in die Höhe gearbeitet. Wir können heute mit großer Gewissheit sagen: TTC ELBE DRESDEN LEBT!

Ich denke, allen Tischtennisfreunden ist bekannt, dass unser „Urgestein“ Rolf Liebig dazu den Grundstein gelegt hat. Der Dank gilt auch allen Mannschaftsleitern, Funktionären und Betreuern, die diese super Entwicklung in den 60 Jahren mit getragen haben und Dank auch den Verantwortlichen für die ausgezeichnete Jugendarbeit in den vielen Jahren.

Die sportlichen Erfolge stehen natürlich bei einem Sportverein an erster Stelle. Die sportlichen Auseinandersetzungen im Verein sind schon immer Höhepunkte im Vereinsleben unseres TTC und haben eine sehr große Tradition. Die Teilnahme an zahllosen Turnieren waren über Jahrzehnte

geprägt von Erfolgen und Sportfreundschaft, wie auch die Interzonenbegegnungen und deutsch-deutschen Vergleiche.

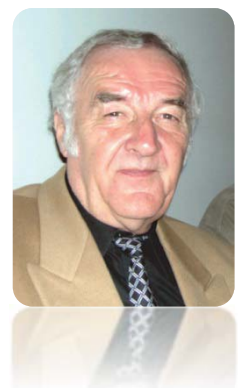
Sportliche Erfolge wurden nur möglich, weil sich immer wieder Mitglieder gefunden haben, die sich in ihrer Freizeit für ihren Sport eingesetzt haben und die Betreuung des Nachwuchses im Blick hatten. In jüngster Vergangenheit übernahm die „Jugend“ die Verantwortung für die vielen ehrenamtlichen Aufgaben beim TTC Elbe, arbeitet engagiert und eigenverantwortlich zum Wohle unseres Vereins im Sinne einer zielstrebigem Weiterentwicklung.

Wir danken allen recht herzlich, die sich in den vergangenen Jahren für die Belange des TTC Elbe Dresden eingesetzt haben – auch unseren vielen und großzügigen Sponsoren.

Ich wünsche allen viel Spaß beim „Studieren“ in der Festschrift, sie werden sicher viele tolle Erfolge und einige amüsante Geschichten finden.

Auf alle Fälle aber wünsche ich Ihnen eine wunderschöne Feier zum 60. Jubiläum unseres TT-Clubs mit viel Freude und reger Diskussion.

Lothar Hauptmann



# Inhaltsverzeichnis

---

Steckbrief: Rolf Liebig	4
Die 50er - Beginn einer großen Ära	5
Wissenswertes Statistiken Teil I	18
Die 60er – Ein ständiges Auf und Ab	20
Elbe - Anekdoten	24
Die 70er – Ein Vierteljahrhundert Elbe	26
Wissenswertes Statistiken Teil II	32
Die 80er – Eine neue Heimat	34
Die 90er – Der Umbruch	37
Ein Lob den Zuschauern	44
Die 2000er – Ein neues Jahrtausend	45
Vereinsleben	54
Spender und Sponsoren	56
In memoriam	57
Schlusswort	58

# Steckbrief: Rolf Liebig



Geburtstag: 16.06.1920

Im Verein seit: 1953

Erfolge im Tischtennis:

- Mitglied der 1. Herren von 1953 bis 1960
- Sieger Pokalturnier des TTC Elbe Dresden im Jahr 1954

Begleitete Funktionen im Tischtennissport:

- 55 Jahre Abteilungsleiter TTC Elbe Dresden
- Viele Jahrzehnte Mannschaftsleiter im Herren und Jugendbereich
- 1954-1991 Mitarbeit im Stadtverband Tischtennis
- Mehrere Jahrzehnte Betreuer der Ranglisten im Bezirk Dresden

Rolfs Statistiken im Detail:

- In 55 Jahren 1996 Allgemeine Mitteilungen für den Elbe-Schaukasten in der Turnhalle
- Mitgliederliste Elbe von 1953 bis 31.12.2008 enthält 648 Mitglieder u. ehemalige Mitglieder
- Ergebnisse aller Mannschaftsspiele im Detail von 1953 bis 2013
- Abschlusstabellen aller Mannschaften von Elbe seit 1953
- Erfassung aller Sportfreunde in Mannschaftsspielen als Basis für Urkunden und Prämien
- Komplettübersicht an Einzelspielen Oster-, Weihnachtsturniere u. Vereinsmeisterschaften
- Übersicht zu 3 gewonnenen Spielen bei Mannschaftsspielen komplett
- Leistungsklassenübersicht 1957 bis 1991 aller Spieler von Elbe
- Übersicht Geburtstage und runde Geburtstage von 1953 bis 2013
- Übersicht aller Mannschaftsleiter von Elbe seit Beginn bis 2013
- Übersicht über knapp 3000 Begegnungen von Elbe-Mannschaften mit Dresdner TT-Klubs

Auszeichnungen:

- Ehrenmitglied des TTC Elbe Dresden
- Goldener TT Schläger mit Ehrenkranz vom Sächsischen Tischtennisverband
- Ehrennadel in Gold vom Landessportbund Sachsen
- Ehrenurkunde der Oberbürgermeisterin für besondere Verdienste im Sport

Hobbys neben dem Tischtennis:

- Schallplattensammlung von über 100 Stück, besonders James Last
- Postkartensammlung von über 600 Stück
- Erstellung und Sammlung von inzwischen 4.500 Matheaufgaben (20% selbst erstellt)
- Sammlung von Rätseln, welche inzwischen über 1.175 betragen

# Die 50er - Beginn einer großen Ära

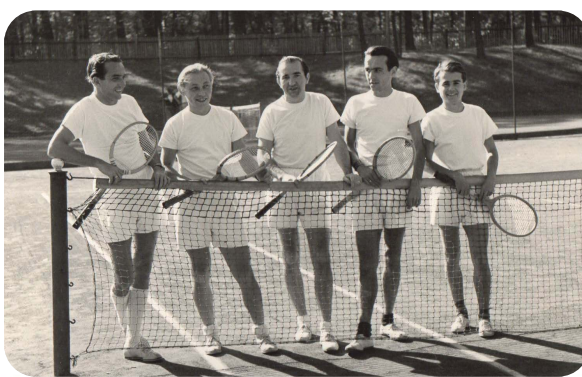
## Mai 1953 – die BSG Einheit Elbe wurde aus der Taufe gehoben

Im Frühjahr 1953, in der guten alten Zeit, als die Bälle noch für lange Zeit 38 mm groß und ein Satz bis 21 gehen sollten, setzten sich einige Sportfreunde des Rates des Kreises Dresden-Land in der Dürerstrasse in Dresden zusammen und gründeten die Betriebssportgemeinschaft (BSG) Einheit Elbe mit den sechs Sektionen Touristik, Gymnastik, Kegeln, Schach, Tennis und eben auch Tischtennis. Bemerkenswert war, dass es nach 2 Jahren nur noch Tischtennis gab. Zwei Gründungsmitglieder waren später in der Sektion Tischtennis aktiv und übernahmen dazu auch noch Funktionen - Herbert Goltzsch (BSG-Vorsitzender von 1970 bis 1984) und Gerhard Langenhagen (langjähriger Kassenwart).

## Die Ursprünge von Einheit Elbe lagen eindeutig im Tennis

H. Goltzsch war seiner Zeit ein passionierter Tennisspieler und einziges Mitglied dieser Sektion. Auf dem damaligen Tennisplatz der SV Löbtau auf der Wiener Straße gab es die Initialzündung – Rolf Liebig wurde mit seinem Schulfreund G. Bachmann von H. Goltzsch als Tennisspieler für die BSG Einheit Elbe geworben. Dazu überzeugte Rolf Liebig noch G. Winkler, R. Winkler und H. Zeschke. Im

Frühjahr 1953 war die Tennismannschaft komplett, nahm am Wettkampf teil und wurde sofort Staffelsieger.



G. Bachmann, R. Liebig, H. Goltzsch, G. Winkler, R. Winkler (von links)

## Die Leidenschaft Tischtennis begann im Ratskeller Dresden

Nebenbei wurde aber auch noch Tischtennis gespielt. Im bombengeschädigten Ratskeller bestand die Möglichkeit, sich entsprechende Fertigkeiten anzulernen. Ein Glücksumstand brachte Tischtennis nach vorn: es gab im Winter keine Trainingsmöglichkeiten für Tennis. Das Tennis-Team um H. Goltzsch und R. Liebig verzichtete auf den Tennis-Aufstieg und begann ab sofort Tischtennis zuzuspielen. Eine rasante Entwicklung begann – so konnte Einheit Elbe für das Spieljahr 1953/54 schon zwei Tischtennis-Mannschaften für die Wettkämpfe melden! Der Ratskeller befand sich im durch Bomben teilweise zerstörten Rathaus im Zentrum von Dresden, war

Kantine und Aufenthaltsraum für die Angestellten und nicht unbedingt als Tischtennisraum geeignet. Als Beleuchtung dienten Mini-Neonröhren, der Zugang erfolgte über defekte Treppen mit Notbeleuchtung. Kurz gesagt: für alle Tischtennispieler war das eine große Zumutung! Dringender Handlungsbedarf war deshalb angesagt.



Das Rathaus in den 50er Jahren während des Wiederaufbaus

## Die Turnhalle Marienallee war klar die bessere Lösung für Elbe

Tischtennis-Urgestein Rolf Liebig ließ sich damals schnell etwas einfallen und wurde in seiner näheren Umgebung fündig – auch für ihn eine recht praktische Lösung. Nach Klärung einiger Organisationsprobleme zwischen den damaligen Stadtbezirken Mitte und Nord wurde die Turnhalle Marienallee vom Sportbund Dresden der BSG Einheit Elbe ab 01.01.1954 zugewiesen, allerdings nur

dienstags von 19 bis 22 Uhr. In Kooperation mit der BSG Fortschritt Nordost, die hier ebenfalls trainierte, wurden danach weitere Möglichkeiten für Training und Wettkampf erschlossen. Es ging eindeutig weiter vorwärts!



Turnhalle  
Marienallee im  
Nov. 2012, Blick von  
der Stauffenbergallee heute

Die neue Spielstätte, die damals 1954 natürlich wesentlich freundlicher aussah, wurde mit zwei Freundschaftsspielen am 19. Januar schließlich eingeweiht – beide Vergleiche wurden von Elbe klar gewonnen. 26 Jahre blieb diese Turnhalle der 1. Oberschule Marienallee dann die Spielstätte von Elbe.

Die „Recken“ der 1. Stunde waren: Gerhard Bachmann, Rolf Liebig, Reginald Winkler, Fritz Hofmann, Hans Bayer und Hans Erlebach. Oder anders ausgedrückt: das war die 1. TT-Mannschaft der BSG Einheit Elbe in der Saison 1953/54.





Die 1.Mannschaft der BSG Einheit Elbe 1953/54

Die 2. Mannschaft von Elbe trat mit den Sportfreunden Horst Müller, Gerd Rychwalski, Herbert Goltzsch, Guntram Winkler, Herbert Starke und Günter Prügel an.

Wenig später änderten sich die Besetzungen. Die 2. Mannschaft wurde nun vertreten durch M. Sachse, G. Winkler, G. Prügel, Dr. H. Röder, G. Bachmann und H. Wessling, wie im Foto dargestellt. Deutlich sichtbar sind die ersten Trikots von Einheit Elbe!



Die Talente der BSG Elbe Dresden 2.Mannschaft 1954

## Frühjahr 1954 – 16 Mitglieder wählten Rolf Liebig zum Sektionsleiter

Die Aktivitäten von R. Liebig wurden von allen gewürdigt, die neue Sportstätte war recht positiv für die zukünftige Entwicklung. Nicht nur wegen seiner ausgeprägten Fähigkeiten zur Organisation und zur Leitungstätigkeit wurde R. Liebig in einer offiziellen Mitglieder-Versammlung von den 16 Mitgliedern zum Sektionsleiter gewählt. Diese Funktion sollte er danach unglaubliche 55 Jahre weiter vertreten!

## Geburt der Traditionsturniere

### „Elbe-Pokal“

Tischtennis war zur damaligen Zeit (als noch mit 38 mm DDR-Bällen aus Zschopau in blauen 6-er Packungen und mit sehr einfachem Schlägermaterial gespielt wurde) nicht nur auf die planmäßigen Punktspiel-Wettkämpfe geeicht, sondern auch in verschiedenen Turnierformen absolut beliebt. Den Anfang machte die Auseinandersetzung um den „Elbe-Pokal“. Überliefert sind aus diesen Jahren nachfolgende Pokalsieger:

1953	Motor Dobritz
1954	Motor Dobritz
1955	Einheit Elbe
1956	Lok West Dresden
1957	Lok West Dresden
1958	Empor Mitte Dresden
1959	Einheit Elbe



1960	Empor Mitte Dresden
1961	Einheit Elbe
1962	Lok Karl-Marx-Stadt
1963	nicht ausgetragen
1964	BSG Sebnitz

Der Kommentar zum 11. Turnier am 31.10.1964 las sich wie folgt: Den Reigen der diesjährigen Pokalturniere eröffnete die 1. Mannschaft. Leider sagte der Pokalverteidiger der OL Lok Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) kurzfristig ab, so dass nur 3 Mannschaften um den Pokal spielten. Dabei gab es durchweg knappe Resultate: Sebnitz – Dynamo Dresden 11 : 6, Einheit Elbe – Dynamo Dresden 11 : 9 und Sebnitz – Einheit Elbe 10 : 10.

Der Nachwelt sollen auch die Aufstellungen der Mannschaften überliefert werden:

Sebnitz (BL) trat an mit Fuchs, Männchen, Schmidt, Schneider, Heide, Pfüller.

Elbe (BK) spielte mit Irmschler, Hauptmann, Lindner, Grobert, Riehle, Bauer.

Dynamo (BL) bot auf Wissendorf, Hanitzsch, Mauksch, Saalfrank, Melde, Mauksch.

### Osterpokalturnier

Rolf Liebig hob ein absolutes Traditionsturnier aus der Taufe, das am 16. April 1954 zum ersten Mal ausgetragen wurde. Es war und ist beliebt wie nie zuvor, fiel nie aus und fand immer eine rege Beteiligung. Dieses Turnier wird generell als Einzel- und Doppelturnier

gespielt. Das Doppelturnier wird mit etwa gleichstarken 4-er Gruppen ausgetragen, wobei der A-Gruppensieger den Pokal gewinnt. Die übrigen Gruppensieger erhalten Sachprämien. Das Einzelturnier wird im Doppel-K.O. gespielt.

Rolf Liebig als erster Sieger des Osterpokalturniers



Zur Ouvertüre waren im April 1954 16 Sportfreunde dabei. Der Sieger hieß

Rolf Liebig und im Doppel siegten R. Liebig / R. Winkler standesgemäß. Später nahm dann die Teilnehmerzahl kontinuierlich zu. 30 bis 40 TT-Begeisterte trafen sich regelmäßig.

Bisher gab es insgesamt 18 Pokalsieger:

Lothar Hauptmann	11x
Klaus-Peter Erkel, Matthias Bachmann	je 7x
Claus Michalk, Frank Lehmann, Günter Arnhold, Günter Lindner	je 4x
Gerhard Bauer, Lars Walhöfer, Lars Matthes	je 3x
Bernhard Schneider	2x
Rolf Liebig, Günter Prügel, Johann Albert, Matthias König, Dieter Irmschler, Jürgen Bayer, Philipp Legler	je 1x

Der Pokal verbleibt bei dem Sportfreund, der ihn entweder 3x in Folge oder 5x aus der Reihe gewinnt. So ist es zu erklären, dass jetzt bereits der 8. Pokal ausgespielt wird. Wo sind die bisherigen 7 Pokale geblieben? Das sind die Gewinner:

Lothar Hauptmann	3x
Matthias Bachmann	2x
Gerhard Bauer	1x
Claus Michalk	1x
Klaus Peter Erkel	1x
Lars Walhöfer	1x

### Vereinsmeisterschaften



Seit 2007 vergebene Rolf-Liebig-Säule

Neben dem Turnier um den Elbe-Pokal und dem Pokalturnier zu Ostern wurden nun auch die Vereinsmeisterschaften 1954

initiiert, die sich zu einem Traditionsturnier bei Elbe Dresden entwickelt haben. Diese Meisterschaften des Vereins werden seit Beginn im sogenannten Ranglistensystem, also mit Auf- und Abstieg durchgeführt. Dabei gab es je nach Teilnehmerzahl 3, 4 oder 5 Gruppen zu je 8 Spielern (am Anfang waren es 10). Vereinsmeister ist jeweils der Sieger des letzten Turnieres (Gruppe A). 1970, 1982 und 2000 konnte die Meisterschaft nicht durchgeführt werden, da wir wegen Bau- und Sanierungsarbeiten keine Spielstätte hatten.

Die Meisterschaft wird immer nach Beendigung der Punktspielsaison, also in den Monaten Mai und Juni ausgetragen. Die Teilnahme ist freiwillig. In den bisherigen 56 Turnieren gab es insgesamt 26 Vereinsmeister. Erster Vereinsmeister war Reginald Winkler (1954 und 1955). Winkler siedelte dann über nach Stuttgart. Er war dann Initiator der Freundschaftsspiele gegen Stuttgart – Gablenberg. Nachfolgend die Liste aller bisherigen Vereinsmeister:

Günter Lindner, Matthias Bachmann	je 7x
Frank Lehmann	6x
Jürgen Bayer, Dieter Irmischer, Lothar Hauptmann	je 4x
Gerhard Bauer	3x
Reginald Winkler, Lars Matthes, Matthias König, Klaus Lange, Günter Arnhold, Jens Diga	je 2x
Werner Noky, Klaus-Peter Erkel, Steffen Sabel, Johann Albert, Philipp Legler, Mario Jähne, Arndt Siekmann, Andreas Bärsch, Christian Kietz	je 1x

### Spätere Turniere

#### Weihnachtsturnier

Das 3. Turnier trägt den Namen „Weihnachtsturnier“, weil es immer kurz vor oder kurz nach Weihnachten ausgetragen wird. In den letzten Jahren wurde es immer mit der jährlichen Mitgliederversammlung verbunden. Die Form des Turniers steht in keiner Wettspielordnung. Grundgedanke dieser



Veranstaltung ist, allen Teilnehmern (also auch schwächeren Spielern) eine Gewinnchance zu garantieren. Je nach Teilnehmerzahl werden 4, 5 oder auch 6 Gruppen ausgelost, die papiermäßig etwa gleichstark sind. Jede Mannschaft wird nach der Spielstärke aufgestellt. Dann spielen die Mannschaften jeder Gruppe im System „jeder gegen jeden“ gegeneinander. Um den sportlichen Charakter zu wahren, spielen nur die Spieler der gleichen Stellen gegeneinander. Am Ende zählt dann nur das Ergebnis der Mannschaft. Dieses Turnier wurde versuchsweise erstmalig 1965 ausgetragen und es fand Anklang. Die bisherigen 47 Turniere beweisen, dass es Bestand hat. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl beträgt zwischen 25 und 30 Sportfreunden.

### **Spaßdoppeltturnier**

Als die Teilnehmerzahlen beim Weihnachtsturnier aus verschiedenen Gründen begannen zu schwächeln, wurde das Spaßdoppeltturnier geboren. Die tolle Idee – eigentlich der Grundgedanke des gesamten Vereins – dass alle zusammen kommen und gemeinsam Spaß haben, sollte in einer neuen Turnierform wiederbelebt werden. Fern des Gedankens von Gewinnen, Pokalen und Siegen, sollen alleinig der Spaß, das Beisammensein und auch das gegenseitige Kennenlernen im Vordergrund stehen. Dazu bot es sich an, nach den Sommerferien 2010 ein Doppeltturnier auszutragen, bei dem die

Paarungen „gelost“ werden, also eigentlich stärkegemäß so zugeteilt, dass ausgeglichene Doppel entstehen.

In allen drei Jahren nahmen regelmäßig über dreißig Spielerinnen und Spieler teil, deren Laune sicherlich auch das anschließende Grillen weiter zuträglich war.



Begrüßung zum Spaßdoppeltturnier 2012

## Start der Interzonenbegegnungen bei Einheit Elbe

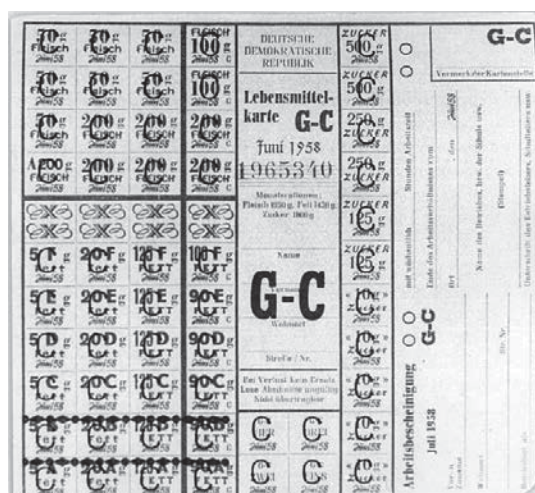
Die Vergleichskämpfe mit westdeutschen Mannschaften waren jeweils besondere Höhepunkte im sportlichen Leben unserer Sektion Tischtennis. Fünf Jahre nach der Teilung Deutschlands fand im August 1954 das 1. Interzonenspiel der 1. Herrenmannschaft von Elbe gegen die westdeutsche TT-Mannschaft HEW Hamburg-Harburg in Dresden statt.

Die erste Begegnung gegen Hamburg endete mit 11:4 für Elbe!

Damals spielten für Elbe: R. Winkler – R. Liebig – G. Bauer – G. Prügel – H. Erlebach – H. Bayer.

Der Gast trat an mit: Jahrmart – v. Annen – Wulff – Lage – Schwarm – Stockhausen.

Zahlreiche Besucher sahen ein interessantes Spiel und einen sicheren Sieger BSG Einheit Elbe Dresden. Das sportliche Niveau entsprach der Stadtklasse. Bemerkenswert war, dass jeder Spieler die Aufgabe hatte, einen Hamburger zu betreuen, zu verpflegen – damals gab es noch Lebensmittelmarken – sowie die Unterkunft abzusichern. Die Freizeit wurde für die Stadtbesichtigung und eine Dampferfahrt in die Sächsische Schweiz genutzt. Höhepunkt war ein geselliges Beisammensein mit ausgelassener Stimmung im Ratskeller Dresden und die Hoffnung auf einen schnellen Rückspieltermin in Hamburg.



DDR-Lebensmittelkarte (Fleisch, Zucker...) bis 1958

Das Rückspiel wurde dann im Oktober schnell Realität und endete 8:8 in Hamburg. Der Empfang in Hamburg auf dem Hauptbahnhof war recht freundlich und getragen von großer Sportfreundschaft. Der Wettkampf am nächsten Tag endete 8:8, wahrscheinlich waren die Reise Strapazen in der Bahn (oder der Alkohol des Vortages) die Ursache. Wichtig waren allerdings die zwischenmenschlichen Beziehungen. Die Hamburger hatten sich vieles einfallen lassen: Besichtigung des Rathauses, Besuch des „Michels“, des damaligen Kabarets „Allotria“, eine Alsterfahrt und die Inspektion der weltbekannten Reeperbahn!



Elbe I bei der Hafenrundfahrt mit den Hamburgern

## Start für die 1. Damenmannschaft von Elbe

Ab 1954 spielten auch weibliche Jugendliche und Damen bei Einheit Elbe eine Rolle. In der Saison 1954/1955 startete erstmals die Damenmannschaft in der 2. Kreisklasse, die weibliche Jugend folgte ein Jahr später, wurde im November 1955 zurück gezogen, trat aber im Herbst 1965 wieder an. Allerdings waren die Resultate nicht wirklich berauschend. Unsere Damen hielten in der 2. Kreisklasse durch. Die Aufnahme stammt von 1955/1956.



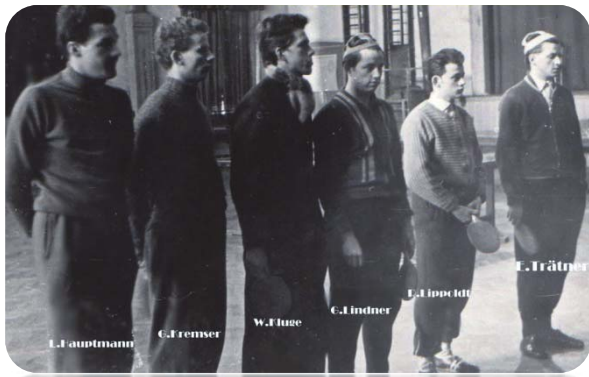
C. Fleischer, Dr. U. Röder, S. Adolf, M. Jenicke, M. Bachmann, D. Wesseling

Ab August 1958 spielten unsere Damen gemeinsam mit den Damen von Fortschritt Nord-Ost für Einheit Elbe in der 1. Kreisklasse. Allerdings war am 23.05.1959 nach dem Spiel gegen Niedersedlitz Finale. Dr. U. Röder, die noch aktuell 85-jährig zeitweise für den Radeberger SV antritt, erinnert sich im Interview: „Das Ende kam für alle überraschend und war unerklärlich. Arbeitsstelle und Berufsausbildung standen im Vordergrund. Die Mannschaft löste sich im

Sommer 1959 einfach und schmerzlos auf!“ Übrigens kam Dr. U. Röder nach über 40 Jahren als Seniorinnensportlerin ganz groß heraus: Sachsenmeisterin 1999 in Lengenfeld, 2001 in Freital und 2002 in Schwarzenberg. Fast unbekannt dürfte den meisten Elbe-TT-Spielern sein, dass auch Christlinde Schmidt (geb. Jersemann), seit längerer Zeit schon Abteilungsleiterin der SG Motor Trachenberge und Spielerin in der 3. Herrenmannschaft, vom 01.08.1961 bis zum 30.06.1962 der BSG Einheit Elbe angehörte, bis sie ab Juli 1962 zum SC Einheit Dresden delegiert wurde. Auch Urkunden bestätigen diesen Fakt (3. Platz Mixed-Doppel mit Nagel von Rotation Dresden und 3. Platz mit G. Neubert vom SC Einheit Dresden im Mädels-Doppel bei der Bezirksbestenermittlung der Schüler am 24. Juni 1962 in Neugersdorf). Diese Titel wurden für Elbe gewonnen! Allerdings sollte sie doch noch „Verbindungen“ zum späteren TTC Elbe haben. Ein Blick auf die Anekdotenseite wird eine der legendärsten Geschichten bei Elbe Dresden offenbaren.

## Elbe – Arnsdorf

Diese Vergleiche der BSG Einheit Elbe Dresden mit der BSG Medizin Arnsdorf spielten im Nachhinein betrachtet eine spezielle Rolle in der Entwicklung beider TT-Mannschaften. Deswegen ist es nun an der Zeit dieses Geheimnis zu lüften.



Medizin mit „exzellenter“ Bekleidung, G. Lindner mit Kopfband

Zunächst fanden vier Begegnungen der beiden Mannschaften statt, erst zwei Freundschaftsspiele (organisiert von Rolf Liebig). Interessante Besetzungen waren, dass für Elbe immer Bauer und Liebig spielten, bei Arnsdorf waren u. a. Hauptmann und Lindner am Start.

1. 10.06.1955 – Medizin Arnsdorf – Einheit Elbe Dresden 11:6
2. 20.12.1955 – Einheit Elbe Dresden – Medizin Arnsdorf 7:11
3. 21.07.1956 – Einheit Elbe Dresden – Medizin Arnsdorf endete 11:5
4. 04.11.1956 – Einheit Elbe Dresden – Medizin Arnsdorf 9:11

Beide Mannschaften erreichten in der Folgezeit die Kreisliga, es ging aufwärts. Beide TT-Mannschaften hatten ein sehr gutes Verhältnis, das vordergründig Rolf Liebig organisiert hatte. Wie war das wohl möglich? Damals war R. Liebig als Pädagoge in Seeligstadt (heute Kreis Bautzen), das 7 km

hinter Arnsdorf liegt, im Einsatz. Über 11 Jahre war er zwischen Dresden und Seeligstadt unterwegs. Mit der Reichsbahn fuhr er bis Arnsdorf und dann mit dem Fahrrad zum Einsatzort und das tagtäglich. Daher kam sicher auch seine Kondition, denn er hat deutlich über 32000 km zurückgelegt. Das ist mathematisch und auch amtlich verbürgt!

Über das Schicksal der Arnsdorfer TT-Mannschaft war später in der Radeberger Zeitung „die Radeberger“ zu lesen: „In der Frühjahrserie 1958 begann es in der Mannschaft zu bröckeln, da 3 Spieler das Team verließen. Für G. Lindner war das Grund genug, die Seiten zu wechseln und sich der BSG Einheit Elbe Dresden anzuschließen. Die Kreisliga wurde abgehakt. Als letzter verließ der Arnsdorfer Mannschaftsleiter L. Hauptmann Medizin Arnsdorf. Er meldete sich am 21.01.1959 ebenfalls bei Elbe Dresden an, das war gleichzeitig das Tischtennis-Ende in Arnsdorf.“ Beide spielen nun schon über 55 Jahre bei Elbe, waren beim Aufstieg in die Bezirksklasse, die Bezirksliga und auch beim Aufstieg in die Landesliga 1993 aktiv dabei. Heute kämpfen die „Tischtennislegenden“ noch in der Stadtliga Dresden in der 4. Mannschaft von Elbe mit positiven Ergebnissen, nachdem beide fast 40 Jahre der 1. TT-Mannschaft angehörten.

## “Westvergleich”

Am 28. Juli 1956 war nach 2 Jahren wieder eine westdeutsche TT-Mannschaft zu Gast in Dresden – ein Höhepunkt im TT-Leben. Viele Zuschauer (auch vom Rat des Kreises Dresden) sahen ein spannendes Spiel gegen den Bezirksklassen-Vertreter aus Stuttgart-Gablenberg. Auszüge aus dem Spielbericht vom 31.07.1956 von Rolf Liebig zeigten wesentliche Details der Auseinandersetzung und G. Bauer strahlt noch heute über seine Leistung.



unsere „Recken“ vor 57 Jahren

Mit List und Tücke oder mit besseren Nerven und guter Kondition gewann Elbe I sehr überraschend haushoch 11:2. Den Sieg für Elbe errangen Bauer – Koitzsch – Erlebach – Frank – Lau – Liebig. Der größere Erfolg war die zweifelsohne neugewonnene Sport-

freundschaft und die Einladung nach Stuttgart für September 1956.

Für diesen 29. September war die SKG Stuttgart-Gablenberg dann auch gewarnt, die kampfstarken Sachsen rückten wieder an. Die Bahnreise verlief normal (mit Aufpasser aus dem Rathaus). Die Gastgeber verstärkten sich

mit R. Winkler, der die Seiten gewechselt hatte. Für Lau trat Bayer in Stuttgart an.

Aber wiederum war Einheit Elbe stärker und bezwang den Rivalen mit 9:4. Höhepunkt war die Stadtbesichtigung von Stuttgart (Killesberg mit Fernsehturm). Die Abschlussfeier erfolgte in bester Stimmung und in feuchtfröhlicher Runde. Ironie des Schicksals war, dass sowohl zu den Stuttgartern als auch zu den Hamburgern diese Verbindungen abrisen!

## Der Stern der 1. Mannschaft beginnt zu steigen

Ein rasanter Aufstieg der 1.TT-Mannschaft war ab dem Jahr 1955 zu verzeichnen. Die 2. Kreisklasse wurde verlassen und in der 1. Kreisklasse dann der 3. Platz belegt.

1956/1957 wurde Elbe 1. Mannschaft dann Spitzenreiter in der 1. Kreisklasse.

Folgende Akteure waren für Elbe dabei im Einsatz: Bauer – Koitzsch – Erlebach – Frank – Liebig – Noky. Das war eine absolut einwandfreie Leistung dieses Sextetts.

1957/1958 gelang der sagenhafte Durchmarsch sowohl in die als auch gleich durch die gesamte Kreisliga. Elbe 1 war nach Augenzeugenberichten nicht aufzuhalten. Die 6 Spieler kämpften sich weiter nach oben. Der junge D. Irmschler ersetzte als Nachwuchsspieler jetzt Frank. Auf Anhieb wurde in dieser Klasse wieder der 1. Platz belegt. Welch ein Wunder! Aber warum aufhören?



In der Saison 1958/1959 gelang der sofortige Aufstieg in die Bezirksklasse. Das Bezirksniveau war nun erreicht. Einheit Elbe hatte sich wie Phönix aus der Asche entwickelt und Rolf Liebig führte die Truppe weiter voran. Die Stammbesetzung sah in diesen Tagen wie folgt aus: Lindner – Bauer – Noky – Liebig – Irmschler – Koitzsch. G. Lindner war nun eine weitere Verstärkung für dieses Team. Beachtenswert war dabei, dass jetzt im 1. Jahr Bezirksklasse sofort der 3. Platz belegt wurde.

### Totaltreffer gegen Damen von SC Einheit Mitte

Die Herren von Elbe durften sich mit dem 5-fachen DDR-Meister und 4-fachen Vize-Meister vom SC Einheit Mitte messen und kamen dabei anfangs ordentlich unter die Räder.

Zwischen dem 22.10.1959 und dem 07.10.1962 gab es 6 Begegnungen SC Einheit Dresden und der BSG Einheit Elbe Dresden. Der Start erfolgte am 22.10.1959 mit einem Freundschaftsspiel gegen die Oberligadamen auf der Marienallee und endete mit einem Fiasko für Elbe mit 4:11. Die Damen triumphierten und der Trainer Facius lächelte nur. Der SCE spielte auf einem sehr guten DDR-Niveau. Elbe hatte Noky – Lindner – Bauer – Liebig – Irmschler – Hauptmann an den Start gebracht. Die Punkte holten: Hauptmann (2), Lindner (1) und das Doppel Lindner/Irmschler. In der Folgezeit wurden die

Damen in die Bezirksliga Dresden (Herren) eingeordnet und spielten eine gute Rolle. Die Begegnungen der Jahre 1960-1962 endeten wie folgt: 11:6 in Dobritz, 5:11 Marienallee, 10:10 im Eisstadion, 11:9 und 11:7 in der Marienallee. 3 Siege, 1 Niederlage und 1 Unentschieden war die Bilanz für Elbe – also positiv! Bemerkenswert war dabei, dass niemand gegen die damalige Topspielerin Sigrun Kunz Legler gewinnen konnte, während Ingrid Hollmann, Liane Knappe-Rödel, Brigitte Lantzsch-Tatschner, Carla Stiebner, Annerose Schmidt, Ute Mittelstädt und Rosita Löhlein-Kermer schon mal geschlagen werden konnten.



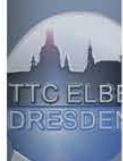
links: SCE-Trainer Heinz Reschke mit Ute Mittelstädt, Liane Rödel und Brigitte



Lantzsch-Tatschner rechts: A .Schmidt, R. Löhlein, C.

Stiebner, B. Lantzsch, S. Kunz, A. Schulz und Betreuer Herbert Grund

Angemerkt werden soll noch, dass Heinz Reschke – das TT-Urgestein von Aufbau Mitte – von 1955 bis 1959 Trainer des SC Einheit Dresden, 1949 DDR-Vizemeister im Mixed und 1950 DDR-Vize im Einzel war. Außerdem war der mehrfache DDR-Nationalspieler in den



60er Jahren bei der BSG Einheit Elbe Trainer – wenn auch nur für kurze Zeit! Heinz Reschke verstarb leider frühzeitig 1990 durch einen Verkehrsunfall.

Das nachfolgende Formular der Begegnung Elbe 1 gegen den SC Einheit Dresden von 1959 trägt übrigens die Unterschrift des damaligen Trainers S. Facius, der 1949 erster TT-Meister der DDR wurde und nach H. Reschke den SC Einheit trainierte.

2 Jahre vorher bewegte sich unsere Jugend noch im Kreisrahmen. Die Gegner waren Motor Plauen, Aufbau Mitte II, Motor Übigau, Chemie Dresden usw. Die Formation sah wie folgt aus: Klaus Lange (heute noch Chefrevisor bei Elbe), Hänsch, Thiel, Mikolaiczky. Klaus Lange, der letzte Mohikaner dieser Jugend, vertritt heute TTC Elbe 7. Mannschaft. 1957/1958 gelang der Aufstieg in die Bezirksklasse. Das war ein Riesenerfolg für den Nachwuchs. Nun hießen die Gegner Lok Pirna, Einheit Riesa, Stahl Freital, Einheit Coswig, Motor Bautzen, SG Bühlau. Aber es ging weiter voran, der Spitzenplatz wurde belegt durch sehr gute Ergebnisse, die Jugend hatte sich gemauert. Allerdings wurde die Mannschaft nun auch neu formiert, die Stammbesetzung hieß nun: Michalk – Elschner – Thiel – Mikolaiczky – Porst. Mit C. Michalk war ein Spitzenspieler bei Elbe aufgetaucht – keiner weiß genau, woher er kam. Er war eine absolute Verstärkung und spielte gegen Aufbau Mitte (die damals noch Jugendliche hatten), Dynamo Dresden, Stahl Freital, Lok Riesa, Post Görlitz, Einheit Gera, Lok Cottbus, Fortschritt Thalheim eine sehr gute, wenn auch insgesamt nur sehr kurze Rolle. Seine Geschichte ist schnell erzählt: Am 12.04.1959 war er noch gegen Fortschritt Hohenstein-Ernstthal dabei. Das Spiel ging 6:10 aus, Claus gewann alle 4 Einzel und mit Elschner das Doppel. Danach wurde er nicht mehr gesehen bei Elbe. Vermutlich war er noch kurz bei Aufbau Mitte und wechselte dann

6:10

Für Gastmannschaft

Spielberichtsbogen Tischtennis

Gruppen-Kreuz-System

Klasse: Da 1/1 / Oberliga Frauen/Männer

Staffel: Freunde Elbe Spiel Nr.: \_\_\_\_\_

Gastgeber: Einheit Elbe (Mann)

Gast: SC Einheit (Damen)

Ort: Mannsdorf am 22.10.1957

Steger: SC Einheit

Ergebnis: M 4 25 N 719 663

Mannschaftsaufstellung		Mannschaftsaufstellung	
A	B	A	B
Noky	1	1	Munz
Lindner	2	2	Mikolaiczky
Bauer	3	3	Mittelsticht
Lindner	4	4	Peters
Hauptmann	5	5	Knappe
Hauptmann	6	6	Lantisch
Bauer	A 1	B 1	Mittelsticht
Noky	A 2	B 2	Munz
Lindner	A 3	B 3	Mikolaiczky
Lindner	A 4	B 4	Mittelsticht

Post. Nr.	A	B	1. Satz	2. Satz	3. Satz	Punkte	Sätze	Bälle						
1	Bauer	DA 1	DB	Mittelsticht	18	21	21	0	1	0	2	21	42	
2	Lindner	DA 2	DB 2	Knappe	10	21	21	1	1	2	1	56	59	
Pause von 5 Minuten														
3	Noky	1	1	Knappe	21	18	21	1	2	1	2	21	60	
4	Lindner	4	4	Peters	19	21	16	18	21	1	3	1	2	53
5	Lindner	2	2	Hauptmann	11	16	21	25	2	3	2	0	48	
6	Lindner	5	5	Knappe	16	21	18	21	2	4	8	2	25	
7	Bauer	3	3	Mittelsticht	21	23	10	21	2	5	0	2	39	
8	Hauptmann	6	6	Lantisch	17	21	16	21	2	5	1	1	39	
9	Lindner	2	1	Knappe	19	21	19	16	21	3	6	1	2	56
10	Lindner	4	4	Knappe	10	21	13	21	3	7	0	2	23	
11	Noky	1	3	Mittelsticht	16	21	11	21	3	8	0	2	30	
12	Hauptmann	6	4	Peters	21	18	16	21	1	8	2	1	38	
13	Bauer	3	2	Hauptmann	21	14	25	21	20	4	9	1	2	36
14	Lindner	5	6	Lantisch	21	12	21	11	21	1	10	1	2	36
15	Lindner	2	3	Mittelsticht	21	18	18	20	21	1	11	1	2	37
16	Hauptmann	6	5	Knappe										
17		3	1											
18		4	0											
19		1	2											
20		5	4											
Zusammen									4	11	4	2	663	719

Wurde Protest erhoben? Ja/nein (Klause)

Die Mitgliedsbücher wurden überprüft: \_\_\_\_\_

Ag 20/28/20K/28LF 1/1-14-52 1/18 1000405 507

Formular vom 1. Treffen mit Tiefschlag für Elbe

## Die legendäre 1. Jugend in der DDR-Liga

Bis in der Saison 1958/1959 die DDR-Liga erreicht war, führte der Weg von Plauen, Übigau über Pirna, Riesa nach Gera und Thalheim.

nach Westdeutschland. Böse Zungen behaupten, dass mit ihm auch ein Barna - Schläger eines Spielers von Aufbau Mitte – der heute schon lange bei Elbe spielt – die Seiten wechselte. So gewann er auch als 18-jähriger am 27. März 1957 das Karfreitagsturnier bei Elbe. Die DDR-Liga-Epoche der 1. Jugend war nach einem Jahr vorbei.

Noch ein Nachsatz zu Claus Michalk: Claus war absolut talentiert und vermutlich der einzige Spieler von Elbe (neben Christian Scholz) der es in die 1. und 2. Bundesliga schaffte. So spielte er 1966 in der Mannschaft vom TSV Milbertshofen zusammen mit dem

legendären 9-fachen Deutschen Meister Conny Freundorfer und traf auch auf Eberhard Schöler. Später spielte er dann beim TV 48 Erlangen (Regional- bzw. Oberliga) und feierte große Erfolge im Seniorensport in Bayern und Süddeutschland.

Die Erlanger Nachrichten vom 12.11.2009 meldeten: C. Michalk wurde vom Präsidenten des BTTV Claus Wagner mit der Leistungsnadel in Gold für 50 Jahre Leistungssport TT ausgezeichnet. Leider verstarb Claus nach schwerer Krankheit im Dezember 2011.

# Wissenswertes Statistiken Teil I

## Meiste Spiele für Elbe

1.	Rolf Liebig	1306
2.	Günter Lindner	1292
3.	Lothar Hauptmann	1242
4.	Klaus Lange	1107
5.	Gerhard Bauer	1040
6.	Peter Bernhard	1038
7.	Frank Lehmann	1003
8.	Steffen Sabel	854
9.	Manfred Siegel	842
10.	Roland Fischer	841

## Rolf Liebig's internes Turnier-Ranking von 1954 bis 2013

Name	Meisterschaft	Pokalturniere		Gesamtpunktzahl
		Einzel	Doppel	
Lothar Hauptmann	62	81	34	177
Günter Lindner	53	57	30	140
Frank Lehmann	46	46	19	111
Günter Arnhold	33	29	20	82
Matthias Bachmann	37	32	12	81
Lars Matthes	29	28	19	76
Gerhard Bauer	29	22	24	75
Klaus-Peter Erkel	15	39	13	67
Dieter Irmschler	19	21	9	49
Jürgen Bayer	20	14	8	42

Meisterschaften:

1. Platz:	4 Punkte
2. Platz:	3 Punkte
3. Platz:	2 Punkte
4. Platz:	1 Punkt

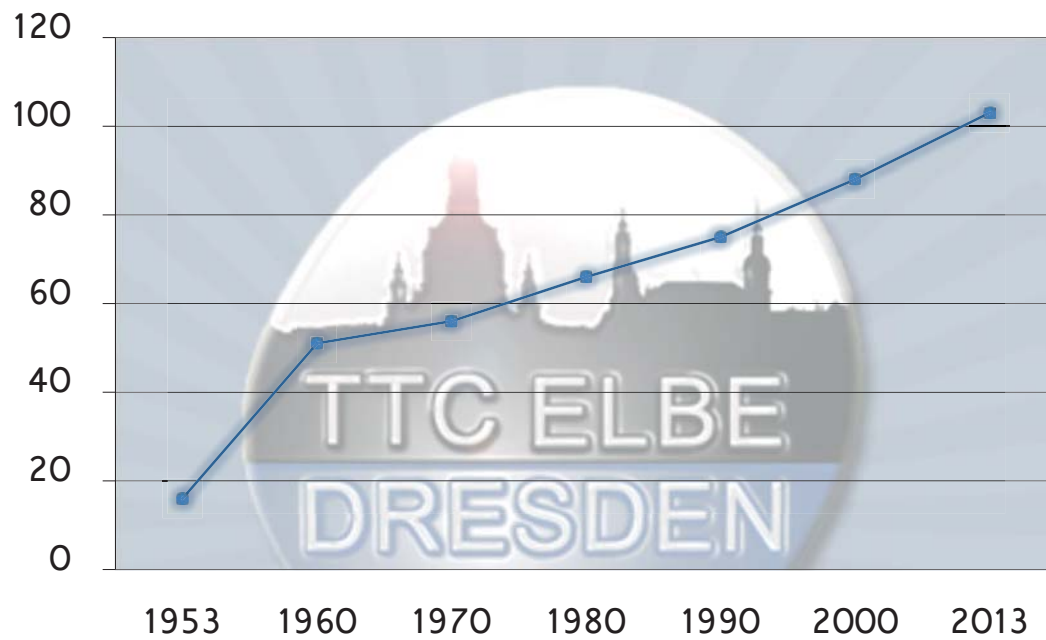
Pokal - Einzel:

1. Platz:	4 Punkte
2. Platz:	3 Punkte
3. Platz:	2 Punkte
4. Platz:	1 Punkt

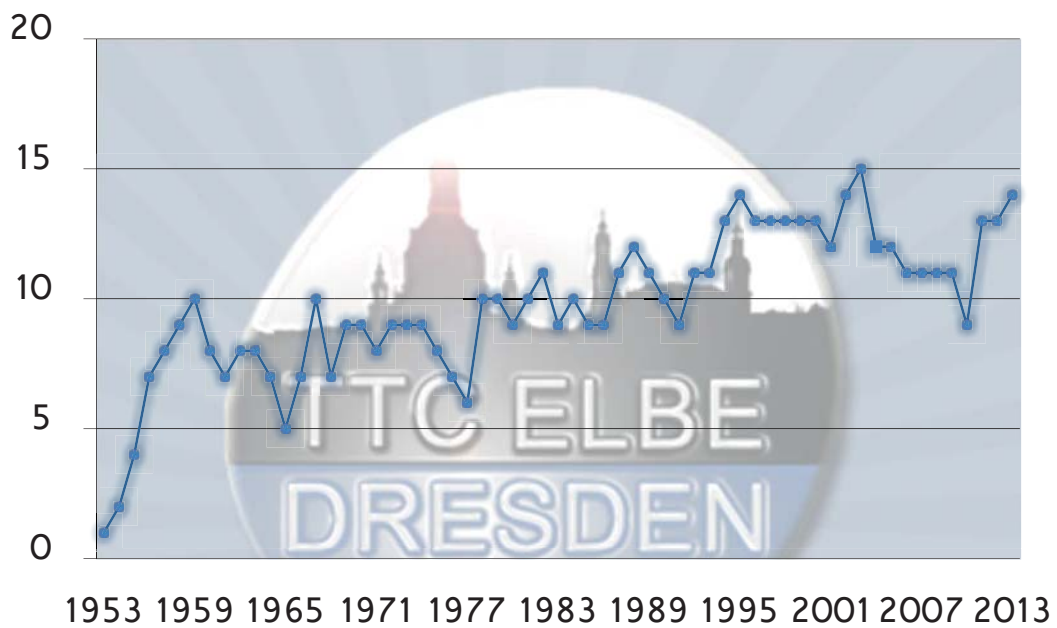
Pokal - Doppel:

1. Platz:	2 Punkte
2. Platz:	1 Punkt

## Mitgliederentwicklung



## Anzahl der Mannschaften im Punktspielbetrieb



# Die 60er – Ein ständiges Auf und Ab

## Unvergessener Aufstieg

Pünktlich Ende der 60er Jahre ging der große Traum in Erfüllung. In der Herbstserie 1959 stieg die 1. Herrenmannschaft nach dem Spitzenplatz in der Bezirksklasse nun in die Bezirksliga auf. Die Freude aller war natürlich riesengroß, ab sofort in der Liga kräftig „mitzumischen“. Den für die BSG Einheit Elbe grandiosen Aufstieg hatten erkämpft: Günter Lindner, Lothar Hauptmann, Dieter Irmischer, Werner Noky, Gerhard Bauer und Rolf Liebig.

Ob man will oder nicht, dieser Aufstieg ist nun schon 53 Jahre her – aber doch unvergessen! Erwähnenswert ist auch noch, dass diese Klasse mehrere Jahre gehalten werden konnte.



Elbe im Jahr 1960

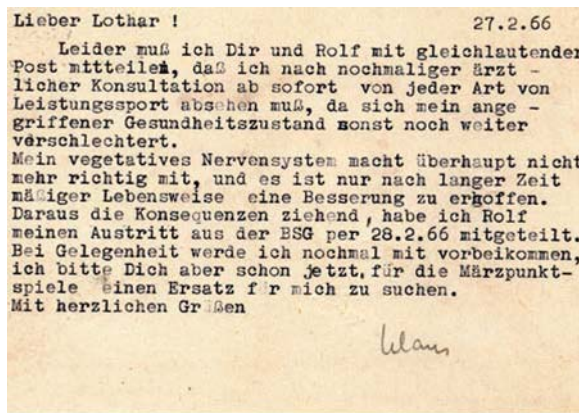
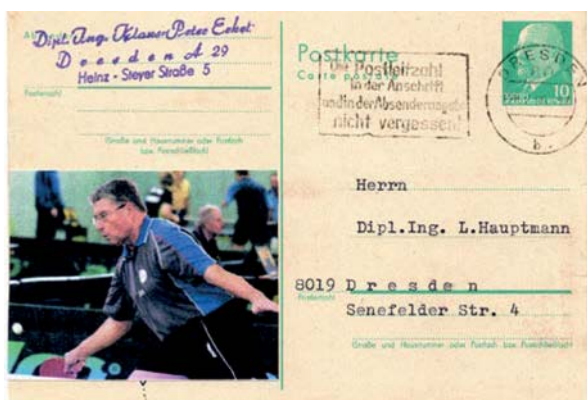
Es gibt kein Originalfoto vom Aufstieg in die Bezirksliga. Die Aufnahme stammt vom Kampf gegen Großröhrsdorf, der wenig später stattfand. Beachtenswert sind die traumhaft langen und weiten Sporthosen, die allerdings dem Geist der 60er Jahre entsprachen. Außerdem wurden diese Hosen sicher nicht in Asien produziert, sondern entstammten klar und eindeutig heimischer DDR-Produktion.

Dieses Erfolgserlebnis des Aufstiegs in die Bezirksliga war ein großer Traum von R. Liebig, der den Erfolg in bewährter Weise organisiert hatte. Die Entwicklung ging weiter, Klaus-Peter Erkel verstärkte nun ab sofort die 1. Mannschaft für die nächsten 5 Jahre.

Wie vielen vielleicht gut bekannt ist, spielte Klaus-Peter Erkel über 35 Jahre für Elbe Dresden. Sein Einstieg begann am 01.07.1961 als „Spitzenspieler“ in der 1. Mannschaft. Bis zu seinem 1. Ausstieg spielte er in der oberen Hälfte eine gute Rolle, allerdings war sein Gesundheitszustand immer etwas problematisch. Trotzdem kam sein 1. Ausstieg völlig unerwartet für uns.

Klaus teilte am 27.02.1966 per Postkarte mit, dass er keinen Leistungssport mehr machen darf, da sein vegetatives Nervensystem außer Gefecht ist und nur durch mäßige Lebensweise eine Besserung möglich ist. Wer Klaus kennt, weiß, dass er oft gesundheitlich angeschlagen war und durch Husten und

Niesen auffiel. Andererseits hat er Unmengen Sandsteine transportiert, viele schwere Gartenarbeiten erledigt – zur Besserung der Kondition. Egal. Klaus tauchte im Herbst 1970 wieder bei Elbe auf und verstärkte die 1. Mannschaft bis zum Sommer 1974. Dann war er wieder weg, um ab 01.01.1977 erneut zum dritten Mal aufzutauchen. Bis zur Wende war er Stamm in der 1. Mannschaft, sicher und zuverlässig. Am 31.12.2003 verließ er Elbe, um in Ushmannsdorf anzuheuern. Klaus brachte es in 35 Jahren auf 631 Spiele für Elbe. Außerdem war er sehr erfolgreich zum Karfreitag (7 Einzelsiege, 1 Pokalgewinn) und gewann einmal die Vereinsmeisterschaften. Heute ist er Seniorenwart in Ostsachsen, spielt in der 1. Mannschaft von Ushmannsdorf und ist Turnierveranstalter (Senioren Ü 60). Regelmäßig nimmt er noch zu Ostern am Pokalturnier teil. Er hat viele Titel in Ostsachsen geholt, nahm an vielen Senioren – EM teil und wurde 2013 Dritter bei den TT-Landesmeisterschaften Senioren AK 75. Ein Supererfolg für ihn war der 1. Platz bei den Mitteldeutschen-Senioren-Meisterschaften 2013.

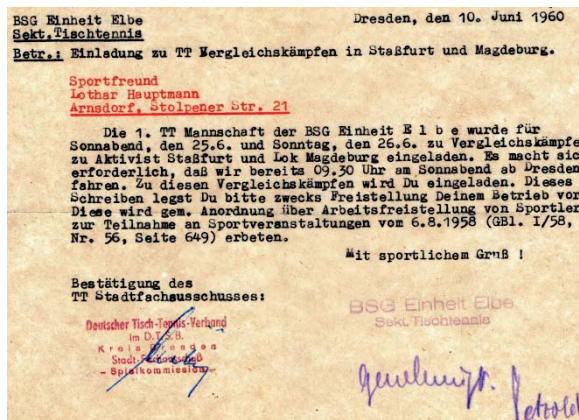


Postkarte von Klaus-Peter Erkel

Die früheren „schweren Krankheiten“ scheinen allerdings aktuell überwunden zu sein!

## Freundschaftsspiele (mit Erlaubnis)

Am 25.06. und 26.06.1960 waren TT-Vergleiche mit Staßfurt und Magdeburg angesetzt.

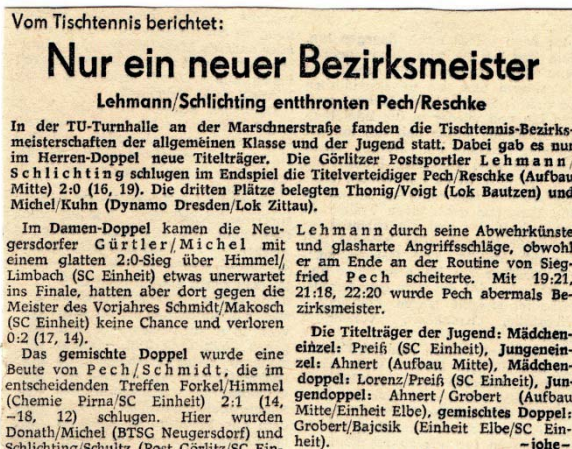


Freistellungsantrag für ein Spiel am Sonnabend für L. Hauptmann

Dieses Dokument stellte den Geist dieser Jahre dar. Klar ersichtlich ist, dass damals noch am Sonnabend gearbeitet wurde. Eine Freistellung des Betriebes war also notwendig. Die Antragstellung ging über den Stadtfachausschuss (Unterschrift Liebig). Die Genehmigung wurde ausgesprochen. Gut,

dass es ein Gesetzblatt I/58, Nr. 56 Seite 649 damals gab! Der Wettkampf gegen Staßfurt ging total daneben. Einheit Elbe Dresden verlor mit der Mannschaft Noky, Liebig, Lindner, Bauer, Hauptmann, Irmschler, W. klar mit 3:17 (2:12). Achtung: Rolf Liebig spielte damals noch oben! Die Punkte holten Hauptmann (2) und Bauer (1). Viel Ärger löste bei uns aus, dass Magdeburg das Spiel für den Folgetag absagte.

## Elbe – Jugend als Erfolgsfaktor



Zeitungsartikel "Nur ein neuer Bezirksmeister"

Zwei Fakten spielen hier eine Rolle: Die „TU-Turnhalle“ war früher schon oft zentraler Ort für diverse Meisterschaften und unser damaliger sehr talentierter Jugendspieler Hans Grobert gewann am 06.12.1964 2 Jugendtitel. Das Jugenddoppel gewann er mit Wolfgang Ahnert von Aufbau Mitte, der übrigens heute in der 4. Mannschaft von TTV Dresden in der Bezirksklasse antritt. Fazit: im Jugendbereich war Elbe Dresden damals auch schon sehr gut vertreten. H. Grobert spielte von 1963 – 1967 in der 1. TT-Mannschaft eine positive

Rolle in der oberen Hälfte – hörte dann aber bald auf mit TT.

## Marathonweihnachtsturnier – 30.12.1966 bis 07.01.1967

Man möge es verzeihen – diese Schlagzeile ist nicht erfunden, sie entspricht jedoch absolut der Realität. Man bedenke, dieses „Weihnachtsturnier“ begann am letzten Tag des Jahres und endete eine Woche danach. Aber nun der Reihe nach. Im 2. Jahr dieser Erfindung von R. Liebig trugen sich erfreulicherweise 36 Sportfreunde in die Listen ein. Damit konnten 6 Mannschaften aufgestellt werden. Der offizielle Terminplan sah vor, am Freitag, den 30.12.1966 mit 3 Begegnungen zu starten. Die analoge Fortsetzung erfolgte am Dienstag, den 03.01.1967, am Mittwoch, den 04.01.1967, am Freitag, den 06.01.1967 und am Sonnabend, den 07.01.1967 immer mit 3 Mannschaftskämpfen. Eigentlich war dieser Ablauf des Weihnachtsturniers echt kurios, aber Fakt! Dazu kam noch, dass in Anbetracht der angespannten Finanzlage der BSG jeder Teilnehmer ein Startgeld in Höhe von 1.– MDN an A. Domaschk zu entrichten hatte. Dieser Obulus diente dazu, den beiden erstplatzierten Mannschaften eine kleine Prämie zu sichern.



## Auf und Ab

Die BSG Einheit war zu dieser Zeit eine „Fahrstuhlmannschaft“ zwischen Bezirksliga und Bezirksklasse. Nach dem Aufstieg 1960/1961 in die Bezirksliga wurde diese bis 1964 gehalten. Die Nachwuchsleute Riehle und Grobert brachten keine Stabilität. Also Abstieg in der Herbstserie 1964. 1966 wurde ein erneuter Aufstieg in die Bezirksliga erkämpft – aber es ging nur 1 Jahr gut! 1968 war es wieder soweit, mit einer erneut veränderten Aufstellung der Mannschaft gelang wieder der Höhenflug in die Bezirksliga.



Zeitungsartikel: "Görlitz mit Lehmann"

Der damalige Berichterstatter Joachim Hengst konstatierte, Zitat: „für die Neulinge Einheit

Elbe mit Lindner, Hauptmann, Salomo, Bauer, Riemer, Lange gilt es, von Anfang an Punkte zu sammeln, wenn man nicht das Schicksal der Aufsteiger der vergangenen Saison teilen will.“ Die Wahrheit sah allerdings traurig aus ... Nehmen wir den Bericht der Sächsischen Zeitung:

27.09.1968 die SZ titelte: „Die Neulinge verloren“

Ohne Chance waren bisher die Neulinge. Einheit Elbe Dresden unterlag bei Post Görlitz und gegen Stahl Freital jeweils 0:11! Die Lage war hoffnungslos. Am 12.10.1968 wurde in Dresden gegen den anderen Aufsteiger Lok Ebersbach 11:8 verloren. In dieser Runde wurden alle Spiele verloren. Es war eine unerwartete Katastrophe, die man keinem wünscht. In der Frühjahrsrunde 1969 konnten 2 Spiele gegen Ebersbach und gegen Meißen gewonnen werden. Fazit: die Aufsteiger Einheit Elbe (und Lok Ebersbach) stiegen wieder ab.

**KOFFER GEKLAUT!**

**HISTORISCHE SCHLAEGER**

**AUTOGRAMMSTUNDE**

**PROMINENTER FOTOGRAF**

**„Die Brüder hab ich mir aufgeschrieben“**

Für kurze Zeit spielte Elbe ja auch in der gerade neugebauten Halle Neustadt, auf der Hohensteiner Straße. Ein kleines Intermezzo bevor es auf die Marschnerstraße ging. So schön die Halle war, ein gewaltiges Problem bestand doch. Dort hätte Rolf, nach eigener Aussage, „wenn überhaupt den Herzinfarkt gekriegt.“ Denn für diese Hallen waren zuständig: der Sportbund, der Stadtbezirksturnrad, der Schuldirektor, der Sportlehrer, der Hausmeister und „nicht zuletzt, das war der Schlimmste“ – der Hallenwart. Letzterer rief anscheinend gerne mal an, um zu sagen, dass mal wieder hinter der dritten Bank links Bonbonpapier lag. Die Zuständigkeit war auf jeden Fall nie klar, man wusste nicht an wen man sich zu wenden hatte und schlimmer noch, alle wollten nicht „übergangen“ werden. Das war ein schwer zu ertragender Umstand und der Hauptgrund, die Halle wieder zu verlassen. Jedoch „die Brüder“ hat Rolf sich aufgeschrieben, wahrscheinlich um sich bei einem eventuellen Wiedersehen bei ihnen „bedanken zu können“.



**Kuriosität nach dem Osterturnier 1962**

Wie man unschwer erkennen kann, hält Dr. Klaus-Peter Erkel den Pokal fest in der Hand, den er kurz zuvor gewonnen hatte. Anschließend ging die Runde feiern. Der Nordpol am Bischofsplatz war vorgesehen, wir landeten aber im Bahnhof Neustadt. 10 Meter nach dem Haupteingang rechts war damals ein Kiosk für durstige und hungrige Bahnfahrer mit 2 Bartischen. Die Stimmung war recht lustig und auch „bierselig“. Beim späteren Aufbruch wurde festgestellt, dass der im Foto links dargestellte Sportkoffer nicht mehr vorhanden war. Guter Rat war teuer! Fassungslosigkeit machte sich breit. Übrig blieb der Weg zur Bahnhofspolizei. Eine Verlustanzeige wurde aufgegeben. Nach dieser Prozedur setzte eine Ernüchterung ein. Nach dem Verlassen der Polizeistation geschah dann das Unerwartete, ein Bürger kam uns mit dem Koffer entgegen. Er hätte ihn angeblich draußen gefunden? Ende gut, alles gut. Nach Prüfung waren alle Sportsachen vorhanden. Offenbar hatte der Taschenräuber eine Schreibmaschine vermutet. Irren ist menschlich. Alles war wieder o.k.

**Eine Ehrung der Hingabe an den Sport**

Diese „Anekdote“ ist kurz, aber dafür umso intensiver. Es ist eine kurze Episode einer Person und ihrer großen Hingabe an den Sport. Siegfried Riemer war ein sehr geschätztes Mitglied bei Elbe Dresden und kümmerte sich viel um die Schüler und Jugendlichen, trainierte sie und arbeitete mit ihnen. Trotz einer schweren Krankheit, um die er wusste, spielte er weiter Tischtennis. Sein letztes Punktspiel absolvierte er an einem Freitagabend. Am Samstag darauf war er verstorben. Auf die Frage an Rolf Liebig, der Elbe Dresden von Anfang an intensiv begleitete, welche Person oder Persönlichkeit besonders erwähnenswert in der Geschichte von Elbe ist, antwortete er: Siegfried Riemer.

**Ein Schläger für die Legenden**

Es ist eine Geschichte, die man kennen muss, möchte man sich als wahres Elbe-Mitglied bezeichnen. In Elbekreisen hat sie schon Legendenstatus erlangt. Rolf trat seit Urzeiten mit ein und demselben Schläger an, praktisch ein grünes Brett. Die Belagentwicklungen in den Jahrzehnten hatte er nicht mitgemacht.



Warum auch? Sein Erfolgskonzept beruhte nicht darauf den Gegner von der Platte zu schießen, sondern mindestens „zwei Fehler weniger zu machen“. So trat er denn auch noch nach der Wende mit

seinem hübschen grünen Schläger an. Das ist, wenn man so penibel sein möchte in den unteren Klassen, nicht konform mit der Wettbewerbsordnung. Auf jeden Fall fand sich eines Abends wirklich eine Person, die sich über den „illegalen“ Schläger aufregte – Christlinda Schmidt von Trachenberge. Rolf stellte an dem Abend schließlich das Spielen ein und hörte auf. Auf die eine Seite ließ er sich in der Folge einen roten Belag machen, die andere Seite aber ganz einfach von seiner Tochter schwarz bemalen. Mit der Folge, dass in naher Zukunft die guten weißen Bälle bei Rückhandkontakten von Rolfs Schläger immer ein bisschen schwärzer wurden.

# ELBE-ANEKDOTEN TEIL II

- Interessante Geschichten aus dem Vereinsleben -

## Schläger über Schläger

A. Kraatz war als guter und „explosiver“ TT-Spieler bei Elbe bekannt, „schwang“ seine Schläger zwischen 1993 und 2003 und war dem Verein auch nach seinem Rückzug in vielerlei Hinsicht, etwa Sponsor, zugetan. Er hinterließ einige „Spuren“. Wer mit ihm in der Mannschaft spielte, kannte seine Gefühlsausbrüche nach verlorenen Sätzen oder Spielen. Der Schläger flog oft durch die Gegend, man musste teilweise den Kopf einziehen. Hans-Joachim war nur schwer zu beruhigen. Ein absoluter Höhepunkt war sein Schlägerwurf bei Pactec, die Wandtäfelung wurde beschädigt – sein Schläger blieb heil wie durch ein Wunder. Sein TT-Abschied von Elbe war gekennzeichnet durch das „Köpfen“ seines noch recht guten Donic Appelgren Allplay-Schlägers, wie der Griff im Foto beweist.



## „Könnten Sie ein Foto von uns machen?“



Gerade eben war das erste Deutschlandpokalerlebnis beendet. Wir waren in Brühl und die Damen soeben im Viertelfinale gescheitert, da wollten wir doch ganz gerne noch ein paar Gruppenfotos machen. Thomas Brose, wie immer unser Fotograf, stellte alle in Position, schoss ein paar Bilder. Allerdings wollte er natürlich auch noch einmal auf einem dieser Fotos sein. Also marschierte er zur nächsten Person, fragte höflich, ob sie ein Foto von uns aufnehmen könnte. Da konnte ich mir ein Grinsen schon nicht mehr verkneifen. Wie sich

herausstellte, hatte Thomas keine Ahnung, wen er da gerade gefragt hatte. Nunja, es können nicht so viele behaupten, dass Dirk Schimmelpfennig, der Sportdirektor des DTTB ein Foto von ihnen gemacht hatte. Auf dem Weg aus der Halle hatte dieser auch noch ein paar lobende Worte über Technik und Beinarbeit für die – ob der Niederlage – emotional etwas mitgenommene Franzi übrig. Das Foto wurde dann Herrn Schimmelpfennig noch als Dankeschön und mit den besten Grüßen vom TTC Elbe geschickt.

## „Können wir ein Autogramm haben?“

Deutschlandpokal 2013. Gerade eben ist auch die 2. Damenmannschaft aus dem Wettbewerb ausgeschieden und musste im Viertelfinale den Gegnerinnen gratulieren und das auch mehr oder weniger deutlich. Christin Wasser packt gerade ihre Sachen zusammen, fast die gesamte Elbe-Delegation hat sich schon aufgemacht. Tine hat ein wirklich gutes Turnier gespielt, nun ist die Mannschaft aber raus. Die Stimmung war irgendwie mit „ein bisschen geknickt“ zu beschreiben. Tine schultert ihre Tasche und geht zur Treppe um die Tribüne zu verlassen, da stehen dort zwei Kinder, ein kleiner Junge und ein kleines Mädchen. Die beiden sind schon eine Weile da und scheinen zu warten. Als Tine an ihnen vorbei geht, kommt die liebe Frage: „Können wir ein Autogramm haben?“ Zwei abgespielte Schläger recken sich Tine entgegen, mit einem Stift dazu und sie fragt erst noch ganz verduzt: „Von mir?“ Ja, wirklich von ihr. Es hatten sich also tatsächlich über die Tage in Dinklage ein paar kleine Fans von Tine gefunden, die glücklich waren, als sie ein „Tine H2O“ auf der roten Seite ihrer Schläger verewigt bekamen; und Tine ging mit einem breiten Lächeln aus den Hallen von Dinklage, um sich wieder gen Dresden zu wenden.

## Konsequent und stur – „Nie wieder zu Mitte“

„Da musst du dir mal vorstellen, da bricht einer in eine Bank ein und dann meckert der, dass die kein Geld mehr haben und der hat's geklaut.“ So beschreibt Rolf Liebig den Akt, als Dörfler von Mitte, in den Jahren um 1983/84 die letzten drei Jugendlichen von Elbe aktiv abgeworben hatte, einer davon Spitzenklasse. Die Regelung war damals aber so, dass keine Herrenmannschaft im Bezirk spielen konnte, sollte man keine Jugend im Verein haben. Auf diesen Tiefschlag hin ließ Rolf aber nicht den Kopf hängen, sondern zog in seinem ersten Rentenjahr aus, in die Schule an der er bis dahin gelehrt hatte, und rekrutierte einige Schüler, damit das Weiterbestehen der Bezirksmannschaft gesichert war. Damals hat er sich gesagt, dass er – solange Dörfler bei Mitte etwas zu sagen hat – nie wieder einen Fuß in die Mitte-Halle setzen würde. Daran hat er sich bis zum Letzten gehalten. Wenn seine Neunte etwa bei Mitte spielte, mussten sie mit jemand anderem als ihn antreten.

**In der nächsten Ausgabe am 10.06.2023:**

Die kuriose Aufstiegsfeier der 1. Herrenmannschaft

# Die 70er – Ein Vierteljahrhundert Elbe

---

## Elbe – VMI-Einsatz in der Turnhalle Marienallee

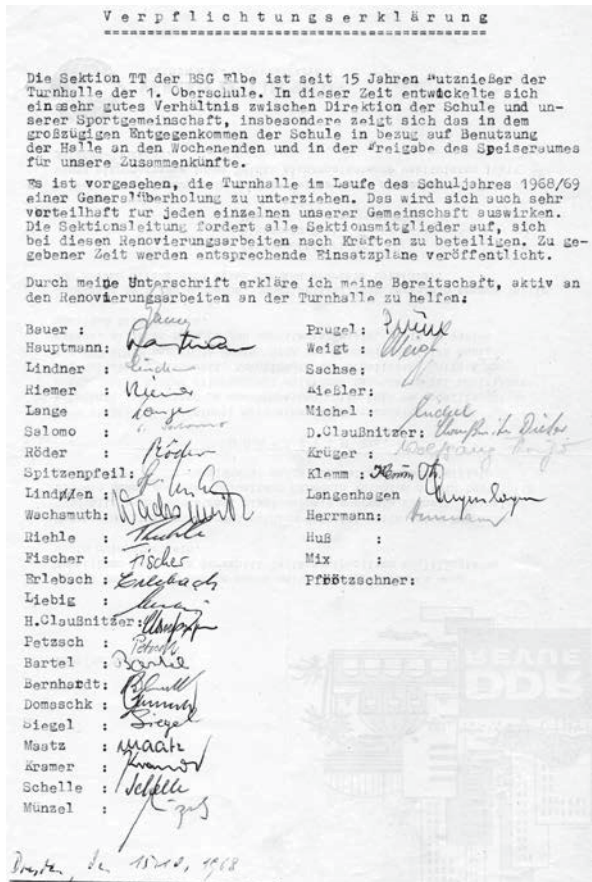
VMI bedeutet nicht etwa Vendor Managed Inventory (Lieferantengesteuerter Bestand) oder Verbandsmanagement Institut (VMI), sondern war zu DDR-Zeiten der Begriff für die Volkswirtschaftliche Masseninitiative – eine Form der freiwilligen, unbezahlten Arbeit in der Freizeit, die in Gruppen organisiert wurde. Seit 1954 war Einheit Elbe in dieser Turnhalle. Die bauliche und technische Instandhaltung war mangelhaft, es gab kein Material. So erfolgte die Wasserwärmung zum Duschen und Waschen über einen Boiler mit Nachkriegsniveau, das Anzünden der Flamme war eine Meisterleistung, aber auch lebensgefährlich. Die Heizung war nur bedingt einsetzbar und brachte selten die notwendigen Temperaturen. Augenzeugen entsinnen sich, dass bspw. unser damaliger Spieler J. Albert aus Langebrück zur Wärmesicherung ein dieselbetriebenes Aggregat einsetzte, damit allerdings die Halle vernebelte! Proteste der Gegner blieben nicht aus, wurden von uns nach entsprechender Hallendurchlüftung abgeschmettert. Der Bauzustand der Halle war eine mittlere Katastrophe, innen war es absolut dunkel. So kam die Idee der Selbsthilfe hinsichtlich eines neuen, kompletten Innenanstriches der Halle. Während der Schulferien in August 1970 wurde die gesamte Turnhalle von 30 Sportfreunden

unserer BSG Einheit Elbe „auf Vordermann gebracht“. Eine hervorragende Angelegenheit!

Die alten Dokumente sagen aus: Unter Leitung des Sportfreundes G. Salomo wurden für Rüst-, Vorbereitungs-, Putz-, Maler- und Reinigungsarbeiten insgesamt über 600 Arbeitsstunden erbracht. Die notwendigen Materialien wie Gips, Putz, Farbe, Reinigungsmittel und das fahrbare Gerüst wurden von der Fa. FAHAG (Hubert Linden) zur Verfügung gestellt.

Besonderes Lob verdienen: R. Liebig (40h f. Organisation), G. Salomo (37h f. Malerarb.), G. Lindner (33h f. Putzarb.), G. Bauer (20h), L. Hauptmann (18h), M. Siegel (16h) als Student, H. Wachsmuth (13h), B. Lehmann (11h) als Schüler usw. Zu erwähnen ist noch, dass die meisten BSG-Mitglieder im Vorfeld eine sog. „Verpflichtungserklärung“ unterschrieben hatten.

Dieser VMI-Einsatz wurde Elbe urkundlich vom damaligen Rat des Stadtbezirkes Nord anerkannt und war dann später wohl auch der Grund, Einheit Elbe die neue Spielstätte Hohnsteiner Str. zur Verfügung zu stellen, die aber nur kurzfristig benutzt wurde. Die neu renovierte Turnhalle Marienallee konnte Elbe aber nur bis 1980 nutzen, da die Halle dann wegen Baufälligkeit die Sicherheit des Spielbetriebes nicht mehr gewährleistete.



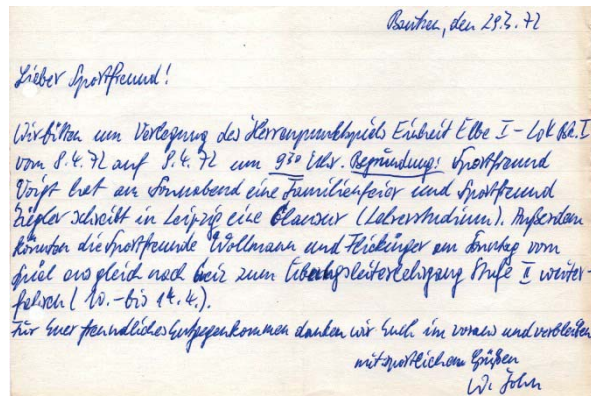
Verpflichtungserklärung VMI; Staatliche VMI-Urkunde

## „Wir möchten noch ein oder zwei Biere trinken“

In den Zeiten, wo es weder PC noch Mobiltelefon gab, und auch noch das Telefon eine Seltenheit war, waren operative Veränderungen von Wettkämpfen kurzfristig kaum möglich. Kommuniziert wurde mit Brief oder Postkarte. Bei den Recherchen wurden einige Exemplare gefunden, wobei vor allen Dingen die Begründungen lesenswert waren. Dabei ging es nicht immer um „puren Sport“, die zwischenmenschlichen Beziehungen spielten da auch eine Rolle.

J. Krause von Eibau-Oberoderwitz wollte gerne eine Vorverlegung mit der Begründung:

„wir möchten noch ein oder zwei Biere trinken.“ Antrag wurde stattgegeben!



Bautzener Antrag von 1972

Wer die Handschrift des Sportfreundes nicht lesen kann, hier noch einmal aufgeschlüsselt: W. Voigt hat Familienfeier, Ziegler muss Klausur schreiben und Wollmann und Flickinger müssen nach Greiz zum Übungsleiterlehrgang.

Kleiner interessanter Nebenfakt: Alle außer W. Voigt sind heute noch aktiv in Bautzen!

Begründung: 2 Sportfreunde bekommen AWG-Wohnung und müssen viele Stunden am Wochenende leisten. Zu diesen Kapitel konnte übrigens auch G. Lindner ein Lied singen. Er wohnte in Arnsdorf und erbrachte die AWG-Stunden in Dresden.

Weitere Begründungen für Spielverlegungen waren:

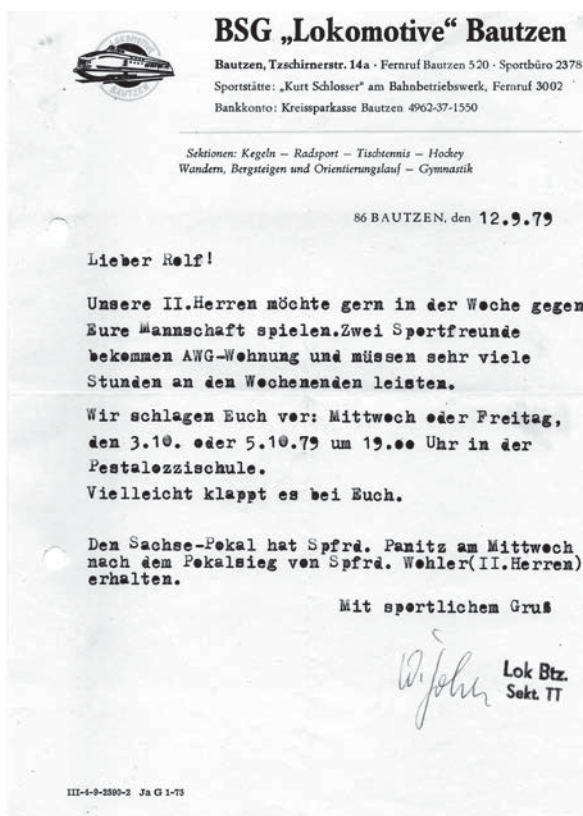
Rotation Dresden am 26.09.1977: Auszeichnung beim Minister für Volksbildung für Sportfreund Schwarz

Rotation Dresden am 01.08.1979: Kur von W. Michel, Lehrgang von H. J. Mauksch



BSV 68 Sebnitz am 05.10.1982:  
Silberhochzeitsreise H. Schmidt

Mögen die Gründe auch recht unterschiedlich  
gewesen sei, eventuell echt oder unecht, es  
wurde immer versucht, eine Lösung zu finden.



Bautzener Antrag von 1979

## Internationale TT-Begegnungen

Durch Beziehungen zur Mannschaft des  
Kraftverkehrs Dresden fanden die zwei  
einzigsten Auseinandersetzungen mit polnischen  
Mannschaften Ende September 1976 in  
Dresden statt.

Im Vorfeld fand auch am 29.09.1976 ein  
Testspiel gegen die Mannschaft des  
Kraftverkehrs statt. In der Besetzung  
Hauptmann, F. Lehmann, Arnhold, Freigang  
(als Gast), Bauer, Wachsmuth wurde gegen

den unterklassigen Gegner Kraftverkehr  
haushoch mit 11:0 gewonnen. Dabei wurde  
kein einziger Satz abgegeben! Die Realität  
holte uns wenig später am gleichen Tag noch  
ein. Am Nachmittag wurde die Begegnung  
Einheit Elbe gegen Tramwaj Krakow gestartet.  
Elbe trat mit der gleichen Besetzung wieder  
an. Die obere Hälfte konnte mit den Polen  
nicht mithalten. Nur G. Arnhold gewann 1  
Spiel oben, 4 konnten in der unteren Hälfte  
gewonnen werden. Dabei war G. Bauer der  
Champion – er holte allein 3 Punkte!

Die Partie Elbe Dresden gegen Tramwaj  
Krakow endete klar und eindeutig 5:15!

Nachdem wir uns danach am Sonnabend  
etwas ratlos angesehen hatten, wurde ein  
Plan für das Folgespiel am nächsten Tag  
geschmiedet. Als Geheimwaffen kamen  
Lindner und Gebhardt zum Einsatz – beide  
wurden in der unteren Hälfte eingesetzt, für G.  
Lindner außergewöhnlich. Diese Taktik ging  
beinahe auf – es wurde ganz, ganz knapp.

Tramwaj Krakow gewann mit viel Mühe aber  
verdient 11:9, es siegte die Sportfreundschaft.  
Die Punkte brachten Hauptmann (1) in der  
oberen Hälfte, Bauer (2), Gebhardt (2),  
Lindner (3) im unteren Bereich. Dazu  
gewannen Hauptmann/Gebhardt Doppel Nr.2.

## Elbe-Spieler in der Stadtauswahl

Mit Schreiben vom damaligen BFA-Vorsitzenden Rolf Hesse vom 27.10.1977 erging eine Einladung an die BSG Einheit Elbe zur Berufung von H. Clausnitzer und L. Hauptmann in die Stadtauswahl Dresden. Der Gegner war eine Auswahl der sowjetischen Streitkräfte, Standort Dresden, gespielt wurde bei Rotation Dresden in der Osterbergstrasse. Das Ergebnis ist leider nicht überliefert, die Fotos dokumentieren aber die Wahrhaftigkeit dieses Wettkampfes einer gemischten Auswahl der Stadt Dresden gegen unsere „sowjetischen Freunde“.



Stadtauswahlspiele; links Elbe mit L. Hauptmann (Mitte) + H. Clausnitzer, rechts die Gegner – links eine Version von Steffen Sabel

## Die Suche nach einer neuen Heimat

Ende der 70er Jahre wurden die Spielbedingungen in der Marienallee immer kritischer. Zielrichtung war nun, eine andere Sporthalle zu finden. Mit dankenswerter Unterstützung von E. Spitzenfeil, damals Direktor der Förderschule auf der Marschnerstrasse, wurde mit der Abt.

Volksbildung ein Weg gefunden, die obere Halle dieser Schule zu nutzen. Die sportliche Entwicklung ging stabil voran. Die 1. Mannschaft belegte vordere Plätze in der Bezirksliga, die 2. und 3. Mannschaft fanden sich auf vorderen Plätzen in der Bezirksklasse wieder. Die nächsten beiden Mannschaften spielten eine gute Rolle in der Stadtliga und die 6. und 7. Mannschaft kämpften in der Kreisklasse. Dazu kamen noch 2 Jugendmannschaften. Bemerkenswert waren die Aktivitäten in den Pokalwettbewerben wie FDGB-Pokal, Kreispokal, Herbert-Sachse-Pokal und Elbe-Pokal neben den internen BSG-eigenen Turnieren zu Ostern und zu Weihnachten.

## 25 Jahre BSG Einheit Elbe

Viele Höhepunkte bestimmten das 25. Jahr unserer Sportgemeinschaft Einheit Elbe:

- das 25. Pokalturnier wurde mit 44 Teilnehmern am Karfreitag durchgeführt;
- am 13.05.1978 wurde das 1. Elbe-Pokal-Turnier (Wanderpokal) für 3er-Mannschaften (1 Erwachsener, 1 Jugendllicher, 1 Schüler) organisiert;
- das 25-jährige Bestehen von Einheit Elbe wurde am 20.05.1978 im Trompeter gefeiert;
- am 04.06.1978 fand der „Drei-Mannschaftsvergleich“ gegen WBK Halle-Neustadt in Dresden statt;



- die BSG-Meisterschaft fand wie üblich nach dem Leistungsklassenprinzip statt;
- die 1. Mannschaft erreichte einen Spitzenplatz in der Bezirksklasse und stieg damit erneut in die Bezirksliga auf.

## Sensation war perfekt – Einheit Elbe hatte einen TT-Roboter

Vor über 30 Jahren war es eindeutig eine Sensation, eine Novität, einen Roboter (oder besser eine Ballwurfmaschine) zu besitzen, um damit die Fähigkeiten durch regelmäßige Trainingseinheiten wesentlich zu verbessern. Die Möglichkeiten einer Ballwurfmaschine waren recht vielseitig, denn man konnte die Wurffrequenzen einstellen und damit unterschiedliche Spielsituationen praktizieren. Verschiedene Schlagtechniken konnten simuliert werden. Ein TT-Roboter eignete sich aber nicht nur für den Einsatz im Profisport, sondern gerade auch Anfänger und Fortgeschrittene können durch die Vielfalt der möglichen Varianten die Spieltechnik verbessern. Diese Technik war damals Neuland und darum auch sehr teuer.



Der neue „Roboter“ schlug bei Einheit Elbe ein wie eine Bombe. Das Interesse war riesengroß, am neuen Objekt Übungen durchzuführen. Ende der 80er waren fast alle BSG-Mitglieder total begeistert, diese neue Technik in Besitz zu nehmen. Schnell wurden aber auch die

Probleme sehr deutlich: man brauchte Platz, viel mehr Bälle, eine Umrandung als Ballfangeinrichtung und einen versierten Techniker. Hier spielte unser ehemaliger Sportfreund Siegfried Riemer eine Kardinalrolle. Er opferte viel von seiner Freizeit, um Jugendliche auszubilden – und zog einen spielstarken Nachwuchs heran und wurde schnell der Hauptakteur bei der Roboterbedienung. Aus unterschiedlichen Gründen ließ das Interesse der Roboternutzung in den Jahren nach. Auch die Hallenkapazität spielte eine sehr große Rolle. Später stand diese ehemalige „neue Technik“ im Abstellraum und verstaubte. Erstaunlich ist, dass sich heute nach über 30 Jahren niemand erinnern kann, welches Schicksal der Roboter genommen hat. Allerdings wurde er auch nicht zur Fahndung ausgeschrieben. Das frühere Objekt der Begierde entschwand einfach im Nichts!

Wie kam Elbe aber zu so einem Roboter?

Der weltbekannte Dresdner Tenor P. Schreier war nicht nur in diese Geschichte verwickelt, sondern er war der edle Spender dieser Super-Ausrüstung.

Aber nun der Reihe nach. Dazu ist Hintergrundwissen erforderlich. Aus sicheren Quellen geht hervor, dass Ralf Schreier, der Sohn von P. Schreier, im jugendlichen Alter bei Einheit Elbe von 1975 bis 1979 Mitglied war und in der damaligen Jugendmannschaft unter anderen mit J. Riemer, J. Lindner, M.



Dietze, F. Lehmann, R. Ernst viele Jahre spielte. Wer die Idee an den Mann (besser an Prof. Schreier) brachte, ist nicht überliefert. So kann nur vermutet werden, dass in der Familie Schreier die Idee geboren wurde. Wer Prof. Schreier letztlich überzeugte, für unsere Nachwuchsausbildung DM auszugeben, ist eigentlich uninteressant. Fakt ist jedoch, Einheit Elbe brauchte den Roboter nicht zu finanzieren, was ohnehin nicht möglich

gewesen wäre. Allerdings darf nicht vergessen werden, dass dieses Roboterequippement ca. 2000 DM gekostet haben dürfte. Ein Hoch heute noch auf den edlen Spender. Damit war Prof. P. Schreier eindeutig der erste Sponsor bei der BSG Einheit Elbe Dresden.

# Wissenswertes Statistiken Teil II

Wie viele Mitglieder standen für Elbe Dresden an den Tischen?

>650

Wer hat als aktuelles Elbe-Mitglied den ältesten Sportausweis?



Rolf Liebig (1939) | Lothar Hauptmann (1948) | Gerhard Bauer (1951)

Wer sind aktuell die ältesten Aktiven beim TT?

H. Gebhardt	1933
W. Hotze	1934
L. Hauptmann	1935
G. Lindner	1935
G. Riedel	1936

Und wer sind die jüngsten Sportler?

Badura, Cornelius	2005
Schmitt, Emil	2005
Konrad, Florian	2002
Schönherr, Levi	2002

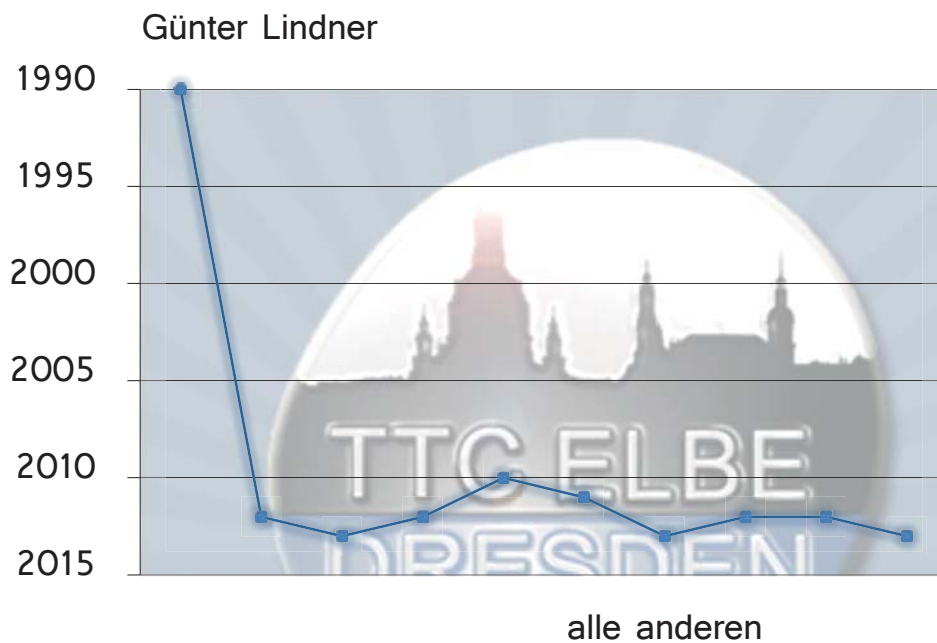
Wer hat als ehemaliger Elbe-Spieler in der höchsten Spielklasse gespielt?

C. Michalk	1. Bundesliga
C. Scholz	1.+2. Bundesliga
H. Gebhardt	Oberliga und Verbandsliga

Wer waren unsere Vorsitzenden des Vereins?

Herbert Liebscher	1953-1960	Eberhard Richter	1985-1998
Arthur Kranz	1961-1963	Frank Lehmann	1999-2008
Günter Prügel	1964-1969	Lars Matthes	2008-2013
Herbert Goltzsch	1970-1984	Steve Wilde	seit 2013

In welchem Jahr war das letzte Fehlspiel von Mitgliedern?



# Die 80er – Eine neue Heimat

---

## Turnhalle Marschnerstraße - Heimat mit Hindernissen

Im Januar 1980 erfolgte dann endlich der Umzug in die Förderschule Marschnerstrasse von der Marienallee und sicherte damit eine neue Hallenqualität. 9 Mannschaften nahmen am Spielbetrieb im Bezirk bzw. der Stadt zu dieser Zeit teil und die BSG wuchs auf 55 Mitglieder an. Die Jugend tat sich wieder positiv hervor und gewann zum 5. Mal den Kreispokal.



Sporthalle Marschnerstraße heute

Die positiven Entwicklungen setzten sich fort und das neue Spiellokal Marschnerstrasse war absolut eine Grundvoraussetzung für die Weiterentwicklung unseres Klubs Einheit Elbe.

Aber zwei Jahre später, im Januar 1982, wurde den Spielern die neue Heimat schon wieder (vorübergehend) genommen, da sie

wegen Baumaßnahmen gesperrt war. Alle Punktspiele dieser Runde mussten operativ verlegt werden. Elbe spielte bei der HSG Medizin, BSG Motor Loschwitz und WSG Sport frei.

Die BSG-Meisterschaft und Elbe-Pokal fielen aus, der Osterpokal fand bei TU Dresden statt und hohe Aufwendungen waren erforderlich, um den Spielbetrieb zu sichern. Trotz dieser Chaos-Lage waren 11 Mannschaften aktiv, davon 2x Jugend und 2x Schüler. Das Hallendebakel dauerte monatelang an, bis zum 12.11.1982. Wieder mussten reihenweise Punktspiele verlegt werden. Aber die „neue Halle“ war wunderschön. 61 Mitglieder blieben schließlich noch übrig (zwischenzeitlich war man schon bei 70 gewesen), Schüler und Jugendliche mussten überzeugt werden, wieder einzusteigen und so wurde langsam diese Krise überwunden. Bis zum Ende des Jahrzehnts stieg die Mitgliedszahl dann bis auf 82 und man konnte neun Mannschaften bilden.

## Turnier beim WBK Halle um die Goldene Filmschleife

Dieses Traditionsturnier wurde von 1969 bis zur Wende 1990 in Halle durchgeführt, als Einladungsturnier ausgeschrieben und von Elbe Dresden fast regelmäßig besucht. Die Organisatoren waren WBK 67 Halle-Neustadt,

Empor HO Halle und die Bezirksfilm-Direktion Halle, die regelmäßig alle Jahre 10 starke Mannschaften einluden. „Eingerenkt“ hatte diese Verbindung Dr. Heinz Röder, der heute noch aktiv in Radeberg (mit 85) spielt. Ein 2. Kräfteressen mit Halle gab es am 04.06.1978 in Dresden. Gespielt wurde im Vierermannschaftssystem und der Sieger hieß WBK Halle mit 10:5. Elbe trat mit Hauptmann, Gebhardt, Bauer und Arnhold an. Gleichzeitig bekamen wir die Einladung nach Halle für das Turnier des Jahres 1978. Unserer Gegner waren: Traktor Altenweddingen, Aktivist Borna, Stahl Brandenburg, Chemie Leipzig, ISG Schwerin Süd, Rotation Weimar, Empor HO Halle, WBK 67 Halle-Neustadt. Das waren alles Bezirksliga-Vertreter außer Apolda (DDR-Liga). Die Trauben hingen hoch – wir konnten keinen vorderen Platz belegen. Besonders in Erinnerung geblieben sind auf alle Fälle das 10. und das 18. Tischtennis-Turnier in Halle. Zum 10. Turnier waren eingeladen: MRKS Gdanzk I (VR Polen), MKRS II, DTTV-Auswahl, TSG Apolda, ISG Schwerin-Süd, Chemie Leipzig, Rotation Weimar und die beiden Vertretungen von Halle. Einheit Elbe Dresden spielte mit

Lindner, Arnhold, Hauptmann, Erkel, Lehmann an diesem 25.08.1979. In der Vorrunde wurde generell in 2 Gruppen gespielt. In Gruppe 1 waren eingeordnet: MRKS Gdanzk I (Sportklub-Jugendauswahl), Leipzig, Schwerin und WBK Halle. Die Danziger waren alle nicht älter als 12 bis 14 Jahre und reichten kaum über den Tisch. Danzig gewann 8:0 mit 24:1 Sätzen, wir wurden sensationell Zweiter mit 5:3 und belegten am Ende Platz 4 im Turnier. L. Hauptmann wurde als bester Einzelspieler ausgezeichnet.

Absolut ist bei den Teilnehmern Lehmann – Arnhold – Hauptmann – Erkel auch das 18. Turnier in Halle hängen geblieben, bei dem sie mit Platz 3 am insgesamt erfolgreichsten waren und die Eliten gegen die Tischtennis-Ikone Heinz Schneider spielen durften. Bekanntlich war Heinz Schneider einer der erfolgreichsten deutschen TT-Spieler, achtfacher WM-Teilnehmer und WM-Dritter 1957. Post Mühlhausen gewann das Turnier souverän und F. Lehmann und G. Arnhold hatten gegen Heinz Schneider leider keine Chance!

**E**



TTC ELBE  
DRESDEN

# Die 90er – Der Umbruch

## TTC Elbe Dresden e. V.

Auch die BSG Einheit Elbe konnte sich natürlich den historischen Ereignissen und gewaltigen Umbrüchen der Wendejahre nicht erwehren und wurde stark davon beeinflusst. Ein Blick ins Archiv der traditionellen Jahresberichte, genauer in die Jahre 1990 und 1991 birgt einen Einblick ins Zeitgeschehen:

„Vorbemerkung: Im 37. Jahr des Bestehens unseres TT-Klubs standen die sportlichen Belange aufgrund der politischen Ereignisse nicht immer im Vordergrund. Diese Veränderungen in der DDR blieben bei Einheit Elbe natürlich nicht ohne Einfluss. Aus der BSG Einheit Elbe Dresden wurde der TTC Elbe Dresden e. V. Der bisherige Trägerbetrieb (Rat des Kreise Dresden-Land) entfiel, wir wurden eigenständig mit allen Problemen. Ganz am Ende stand aber die Hoffnung, dass unsere gesamte Tischtennis-Gemeinschaft weiterhin überlebensfähig ist.“

62 Mitglieder wurden noch registriert – das war einfach schlimm in dieser Zeit des Wirrwarrs. Übersiedler nach Westdeutschland waren: J. Arnold, K. Hildebrandt, J. Lindner, Bärsch, T. Weise, M. Dietze und J. Domaschke. Dazu kamen noch A. Weise, A. Wolf, S. Wollschläger, M. Braeter und F. Haferkorn. Damit büßte Elbe also 2

Mannschaften komplett ein, das machte sich auf die Spielstärke einiger Mannschaften negativ bemerkbar. Im Ergebnis waren allein 89 Ersatzbereitstellungen für alle Mannschaften notwendig. Die Teilnehmerzahlen bei den internen Turnieren und Meisterschaften waren enorm rückläufig, aber alle Turniere wurden durchgeführt. Das war ein großer Erfolg!

Eine Gesamtmitgliederversammlung wurde notwendig, ein neuer Vorstand musste gewählt werden und die Erhöhung der Beiträge stand im Raum – aber das Prinzip Hoffnung blieb.

## Deutsch-deutsche Vergleiche

Im Ergebnis der politischen Wende richtete sich der Blick wieder stark nach Westen. Die Grenze war gefallen, damit waren deutsch-deutsche TT-Vergleiche wieder möglich. Durch Vermittlung des übergesiedelten Spielers Jens Arnold kam diese Begegnung gegen den TUS Lohe am 11.05.1990 zustande. Besucher des Nachbarklubs der TSG Rehme waren offensichtlich so begeistert von dem „DDR-Tischtennisverein“, dass operativ am Folgetag ein Wettkampf gegen die TSG Rehme ausgetragen wurde.

Die Zeitung von Bad Oeynhausen-Lohe titelte nach dem 1. Treffen: „Mit der ersten und der zweiten Mannschaft reiste der DDR-Tischtennisverein BSG Einheit Elbe Dresden

in die Badestadt und freute sich auf die erste Begegnung nach 30 Jahren. Untergebracht waren die Sportler im Sportlerheim auf der Lohe. Beide Vereine trafen sich in der Turnhalle der Grundschule. Die beiden Mannschaftsführer der deutschen Vereine tauschten vor Beginn Präsente aus. L. Hauptmann überreichte seinem Gegenüber Friedrich Sander eine Miniatur-TT-Platte, die der Dresdner Spieler M. König (Modellbauer) gebastelt hatte. F. Sander revanchierte sich mit einem Geschenk. Neben der sportlichen Auseinandersetzung (Elbe 1 gewann mit den Spielern Lehmann, König, Lindner, Täubrich, Hauptmann, Arnhold mit 9:6) stand auch ein geselliges Beisammensein im Programm“



Deutsch-deutsches Zusammentreffen auf der Lohe: Der Loher Mannschaftskapitän Friedrich Sander tauschte mit seinem Gegenüber Lothar Hauptmann von BSG Einheit Elbe Dresden Präsente aus. Foto: Brandt

Am Folgetag wurde der Wettkampf gegen die TSG Rehme absolviert. Es gab auch wieder viele Gespräche und interessante Neuigkeiten. Die sportliche Überlegenheit wurde wieder recht deutlich: Elbe 1 gewann mit der gleichen Besetzung wie gegen Lohe mit 11:4 und Elbe 2 mit Erkel, Albert, Sabel, Bauer, Fischer, Wolf siegte auch recht deutlich mit 9:3. Rückspiele mit diesen Gegnern waren

eigentlich geplant, sind aber nicht realisiert worden.

Eine weitere deutsch-deutsche Begegnung mit Neuendettelsau war auf Vermittlung des zur Wende übergesiedelten Andreas Bärsch zustande gekommen. Für TTC Elbe war es sehr interessant, diese Mannschaft aus der Nähe von Nürnberg und vor allen Dingen die Spielstärke kennen zu lernen. Überraschend war der Ausgang dieser Freundschaftsbegegnung. Man kann sagen, ohne besonders viel Mühe wurde Neuendettelsau haushoch geschlagen. Nach 11:1 stand es am Ende klar 18:2, nur 8 Sätze wurden abgegeben!

Elbe trat dabei an mit: Lehmann – Bayer – König – Hauptmann – Lindner – Täubrich.

Mit Neuendettelsau kam es bald darauf auch zu zwei Rückspielen des vorjährigen Wettkampfes in Dresden. Die Vorfreude war wieder riesengroß, der Wettkampf wurde planmäßig vorbereitet. Die Delegation vom TTC Elbe umfasste die Spieler G. Lindner, L. Hauptmann, F. Lehmann, J. Bayer, G. Bauer, Dr. Erkel, S. Sabel, G. Arnhold, D. Täubrich, J. Albert sowie Heinrich und Bielinski von Sachsenwerk Dresden.

Als PKW-Fahrer stellten sich Bayer, Hauptmann und Bauer zur Verfügung. Alle Teilnehmer trafen pünktlich gegen 6 Uhr am Theater der Jungen Generation ein. Der Start 6:15 Uhr war ungefährdet. Planmäßig wurde das Ziel über Chemnitz, Hof und Nürnberg

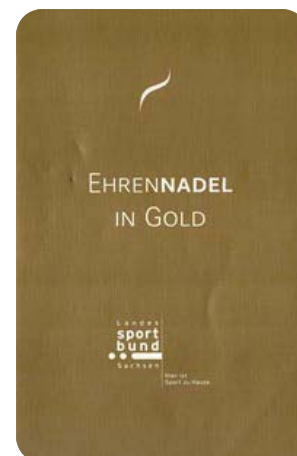


nach über 360 km erreicht. Die Wiedersehensfreude war groß, das Abholen am vereinbarten Treffpunkt klappte einwandfrei, sodass der Quartierbezug und der Spielbeginn 16 Uhr garantiert war. Als Spielsystem war das 4er Bundessystem üblich – 4 Teilnehmer in 2 Gruppen jeder gegen jeden sowie jeder 2 Doppel. In den Einzeln konnte die Mannschaft von Elbe mit Lehmann – Bayer – Hauptmann - Lindner ein klares 6:2 erzielen. Die Doppel gingen allesamt verloren – also 0:4. Dadurch ergab sich ein leistungsgerechtes Unentschieden 6:6. Bester Spieler unseres Gegners Neuendettelsau war der zur Wende übergesiedelte A. Bärsch, er gewann 2 Einzel und mit seinem Partner Seefried auch die 2 Doppel. Bemerkenswert war das Abschneiden von Elbe 2. Die 4 Spieler Erkel, Arnhold, Sabel und Bauer gewannen jeweils die beiden Einzel und auch die Doppel Sabel/Bauer und Erkel/Arnhold erzielten jeweils 2 Erfolge. Das Endergebnis war niederschlagend für die Reserve von Neuendettelsau: 0:12! Es war ein Totaltreffer – aber auch ein Grund zum Feiern.

Abschließend erfolgte ein gemütliches Beisammensein mit vielen Erinnerungen und ein Austausch von Geschenken. Danach brach allerdings die Beziehung ab – es gab keine weitere Begegnung.

## Elbemitglieder engagieren sich über den „Elbe-Tellerrand“

Rolf Liebig wurde 2010 für seine Verdienste mit der „Ehrennadel in Gold“ ausgezeichnet



Zur Geschichte unseres Klubs gehören auch diejenigen Leistungen, die von Mitgliedern der BSG Einheit Elbe im KFA/ BFA/ DTSB/ DTTV in verantwortlichen Positionen in diesen Jahren erbracht wurden. Mehrere Namen spielen hier eine Rolle – Rolf Liebig, Lothar Teich, Gerhard Bauer, Klaus Lange, Siegfried Riemer und Klaus Friemel. Die Spitzenposition nahm hier natürlich R. Liebig ein. Immerhin war er knapp 40 Jahre stellvertretender Vorsitzender des KFA Dresden. Als Leiter der Spielkommission für alle Klassen der Stadt, also von der 4. Kreisklasse bis zu Stadtliga inklusive Jugend und Schüler, als Verantwortlicher für die Durchführung sämtlicher TT-Leistungsklassen und aller Kreismeisterschaften hat er ein enormes Pensum an Kraft und Leidenschaft in den TT-Sport gesteckt wie kein anderer. Ohne PC und Handy hat er dies vollbracht – nur ausgestattet mit einer einfachen Nachkriegs-Schreibmaschine! Klaus Friemel hatte über 20 Jahre die Geschicke des KFA Dresden über die Wende hinaus geleitet. Siegfried Riemer

war kurzzeitig in den 70er Jahren in der Finanzkommission. Gerhard Bauer war schon ab Mitte der 50er Jahre in der Jugendkommission des SFA Dresden über 5 Jahre aktiv. Eine komplexe Rolle spielte auch Lothar Teich, der in vielen Gremien wirkte, die Tischtennis-Verantwortung zu DDR-Zeiten trugen. Im KFA Dresden übernahm er die Jugendverantwortung und leitete die Kommission FES (Freizeit- und Erholungssport) von 1972 bis 1983. Dann wirkte er im DTSB und im BFA in gleicher Funktion von 1975 bis 1984, er kümmerte sich um das TTT der Stadt Dresden und den Landsportpokal. Später kletterte er weiter nach oben, nämlich von 1979 bis 1984 in das Präsidium des DTTV der DDR. Vorsitz der Komm. FES, Vorbereitung und Leitung des TTT beim Turn- u. Sportfest Leipzig 1983, Delegationsleiter Jugendnationalmannschaft in Bulgarien waren seine Aufgaben bis zum krankheitsbedingten Ausscheiden 1984.

Zur Jubiläumsfeier 1993 konnte eine positive Bilanz des TTC Elbe Dresden gezogen werden, wie aus der Unterlage ersichtlich ist. Diese Veranstaltung war mit 75 Teilnehmern sehr gut besucht und ein großer Erfolg.

## Die Landesliga ruft



Landesligaaufsteigermannschaft von links: L. Hauptmann, G. Lindner, F. Lehmann, D. Täubrich, M. König, J. Bayer

Rolf Liebig stellte im Bericht zum Spieljahr fest:

„Größter Erfolg in der Vereinsgeschichte war der Staffelsieg der 1. Mannschaft in der 1. Bezirksliga und der damit verbundene erstmalige Aufstieg in die Landesliga Sachsen. Der endgültige Staffelsieg stand bereits am drittletzten Spieltag fest, der Abstand zum Staffelfweiten (SV Dresden Mitte II) war auf 4 Punkte angewachsen. Hauptanteil am Erfolg hatten F. Lehmann und G. Lindner mit 47:16 Spielen. L. Hauptmann wird die Truppe im 33. Jahr seiner Mannschaftsleitertätigkeit in das

## 40 Jahre TTC Elbe Dresden

### TTC Elbe Dresden

40 Jahre

1953 - 1993



Dresden, den 22. Mai 1993

In der Gaststätte Trompeter  
Bautzener Landstraße 83

**Vereinsnamen:** 1954 - 1990 BSG Einheit Elbe Dresden  
ab 1990 TTC Elbe Dresden

**Vereinsleiter:** Alle 40 Jahre Rolf Liebig

**Spiellokale:** 1954 - 1980 Turnhalle der 1. Oberschule Marienallee  
ab 1980 Turnhalle der Sonderschule Karlsruher Str.

**Mitgliedschaft:** Rolf Liebig 40 Jahre  
Herbert Goltsch 40 Jahre  
Gerhard Bauer 39 Jahre  
Klaus Lange 38 Jahre

In den 40 Jahren waren 473 Sportfreunde Mitglied von Elbe

**Ältestes Vereinsmitglied:** Rolf Liebig 73 Jahre  
**Jüngstes Vereinsmitglied:** Sebastian Bayer 8 Jahre

Insgesamt wurden im Erwachsenenbereich  
5 415 Mannschaftsspiele (Punkt, Pokal, und Freundschaft)  
absolviert, davon 2 780 Gewonnen  
463 Unentschieden  
2 172 Verloren

In Spieljahr 1992/93 nahmen 12 Mannschaften am Wettkampfbetrieb teil.  
3 Jugendmannschaften

**Meisten Spiele bestritten:** Rolf Liebig ca. 1 100  
Gerhard Bauer ca. 1 000  
Lothar Hauptmann ca. 900  
Günter Lindner ca. 900

**Häufigster Mannschaftsgegner:**  
Sachsenwerk Dresden (Motor Niedersiedlitz) 232 Spiele

Über 100 x standen uns gegenüber  
Aufbau Dresden-Mitte  
Pactos Dresden (Regina Dresden)  
SG Dresdner Bank (Einheit Dresden-Ring)  
ESV Dresden (Lok Dresden)  
Tuchsee Dresden

**Größter sportlicher Erfolg:**  
1993 Bezirksmeistertitel der 1. Herren  
(Matthias König, Jürgen Bayer, Frank Lehmann, Günter Lindner, Lothar Hauptmann, Dietmar Täubrich)  
und den Aufstieg in die Landesliga Sachsen

40 Jahre werden die Vereinsmeisterschaften (BSG-Meister) und das Jubiläumsturnier (Karfreitag) durchgeführt.  
Seit 1965 gibt es das Weihnachtsturnier des Vereines.

Abenteuer Landesliga führen. Von allen Klubmitgliedern dazu alle guten Wünsche“

## Lehren für die Zukunft

1994 kam dann Sportfreund Ch. Scholz aus Esslingen zum TTC Elbe. Dieser war dann auch maßgeblich daran beteiligt, dass ab der Herbstserie 1995 der Vertragsspieler J. Kohut verpflichtet wurde, der mit Unterbrechung bis 1999 für den Klub TTC Elbe antrat.



1. Mannschaft mit Kohut

Heute kann man sich bei Elbe nicht mehr vorstellen einen Spieler zu „verpflichten“, sprich zu bezahlen, damit er für unseren Verein aufläuft. Während viele Teams in Sachsen um uns herum mehr und mehr Polen und Tschechen für sich spielen lassen, werden wir dies sicherlich nicht mehr tun. Das alles liegt auch an den zum Teil nicht so schönen Begleitumständen, die sich um Kohut ergaben. Er selber war, wie man von verschiedenen Spielern aus dieser Zeit erfahren kann, ein sehr netter Mensch. Wenn man es überspitzt ausdrücken möchte, war er

am Ende einfach nur die „arme Sau“. Die ganze Geschichte ist letztendlich sehr unsauber gelaufen und darunter gelitten hat besonders Kohut. Es gab Probleme mit seiner Bezahlung, die er teilweise nicht mehr erhielt, einmal musste er gar in der Gartenlaube von Frank Lehmann übernachten, der sich im letzten Moment überhaupt noch um etwas gekümmert hatte. Diese Probleme führten am Ende nur zu Streit und dazu, dass der Vorsitzende des Vereins E. Richter zurücktrat. Es war unschön, hat aber eine einprägsame Lehre hinterlassen. Man sollte sich nie auf einzelne Geldgeber verlassen, die dann mit ihrem Willen oder Unwillen eine ganze Mannschaft kippen können. Wir brauchen auf unserem Niveau keine eingekauften Spieler. Noch spielen unsere ersten Mannschaften – Herren, wie auch Damen – in einer Liga in der es zwar einerseits um Leistung, andererseits aber auch und vor allem um den Spaß am Sport geht. Es gilt Spieler zu integrieren oder aber noch besser eigenen Nachwuchs heranzuführen. Genau das geschah auch. So übernahm im Anschluss an die „Auflösung“ der 1. Herren Frank Lehmann gemeinsam mit Jugendlichen die 1. Herren.

## Von „ganz unten“ nach „ganz oben“ - Zwei Wege

In den 90er Jahren war die Elbe Jugend besonders stark, in der Spitze, wie auch in der Breite. Es funktionierte schon seit vielen Jahren und bis zum heutigen Tage, dass sich

immer wieder Spieler um den Nachwuchs gekümmert haben.

Seit Ende der 80er Jahre waren es besonders Andrej Wolf, Rolf Liebig, Jürgen Bayer, Gerhard Bauer, Frank Lehmann, Lars Matthes, G. Braune und H. Pitt.

Sehr erfolgreich war die Jugendgeneration Mitte der 90er Jahre, als schließlich 1994 die 1. Jugend Bezirksmeister, die 2. Jugend Stadtmeister und die Schüler auch Bezirksmeister wurden. In den Besetzungen finden sich durchaus einige auch heute noch sehr bekannte Namen wieder:

1. Jugend – L. Walhöfer, D. Mantzke, M. Bachmann, M. Henning

2. Jugend – R. Keil, C. Schennerlein, M. Thie, S. Wagner.

Unsere heutige Nummer 1 der 1. Mannschaft hatte damals ihren Platz in der Jugend, Matze Bachmann. Man kann es als Ansporn sehen für alle Schüler und Jugendlichen, dass es tatsächlich klappt, sich von den „Kleinen“ bis ganz nach oben zu spielen. Matzes Weg führte dabei immer nach oben, mit seinem Händchen wenig überraschend (wenn man Maik Henning über Matzes damaligen Spielstil reden hört, dann weiß man, es hat sich nicht viel geändert: immer schön von hinten die Bälle wieder „drauflöffeln“ – bis die Gegner verzweifeln). Es ging von den Schülern über die 2. Jugend, dann die Bezirksmeisterschaften mit der 1. Jugend, um

dann gemeinsam mit Walhöfer und Mantzke in der 3. Herren zu spielen, angeführt von Gerhard Bauer, auch besser bekannt als „Otz“. Otz gebührt auch große Anerkennung. Er arbeitete in dieser Zeit viel mit den Jugendlichen und ging dann mit diesen in eine für ihn niedrigere Mannschaft, weil es nach seiner Aussage „einfach Spaß machte mit den jungen Kerlen zu spielen.“ Otz ist aber auch darüber hinaus ein wahres Elbe-Urgestein und aus unserer Vereinsgeschichte eigentlich nicht wegzudenken, da wir ihm viel zu verdanken haben. Rolf Liebig sagt etwa über ihn, dass „er immer mit vollem Einsatz gespielt hat. Ein vorbildlicher Sportfreund, ein vorbildlicher Sportler, in jeder Weise. Zuverlässig, pünktlich, voll einsatzfähig.“ Nach diesem Aufenthalt in der 3. Herren ging es dann für Matze in die 1. Herrenmannschaft, in der er nun schon seit der Saison 97/98 spielt.

Einen anderen Weg ging dagegen Lars Matthes. Lars hat es laut Rolf durch Fleiß, Interesse und Begeisterung für Tischtennis in die 1. Mannschaft geschafft. Dabei ging es für ihn ursprünglich nach der Schüler- und Jugendzeit in der 10. Mannschaft los. Von dort aber in die 6., dann 5., anschließend 3., zurück zur 6., dann 2. und schließlich seit 99/00 dauerhaft in die 1. Herrenmannschaft.

## Training, Training, Training – Ab ins Lager

Die Jugendlichen, die damals für Elbe spielten und dann auch in den Herrenbereich wechselten, trainierten viel und waren so begeisterungsfähig, dass sie auch regelmäßig ins Trainingslager nach Tschechien fuhren. Zu den Trainingswilligen gehörten etwa Bachmann, Matthes, Legler, Walhöfer, Belda, Leupolt und Weiß. Neben Taktik, Technik, Kondition und all' den Dingen, die so zum Tischtennis gehören, ereigneten sich natürlich auch noch einige Erlebnisse nebenbei, die nicht ganz unüblich im jugendlichen Alter sind. Dazu gehört beispielsweise ein Ausflug in den Euro-Club, der nicht ganz spurlos an Mario Jähne vorbei ging, der damals zwar kein Elbespieler war, wohl aber gut mit einigen dieser befreundet war. Nun ja, gewisse Getränke gehören zum Erwachsenwerden einfach dazu. Matze selber traf dabei ein hübsches Mädchen, Eva genannt. Sie sprach Tschechisch, er Deutsch, man verstand sich

eigentlich nicht, aber letztendlich doch. Es gibt ja noch mehr Kommunikationswege als das gesprochene Wort, so dass einem unvergesslichen Sommer nichts im Wege stand.

Eigentlich war aber ein anderes Mädchen wichtig, zumindest wenn man es rückwirkend betrachtet. Während dieser Tage wurde nämlich noch bei jemand anderem Interesse an Matze geweckt. Wer weiß, wenn es das Trainingslager nicht gegeben hätte, vielleicht gäbe es dann auch unser heutiges „Nummer-1-Traumpaar“ Matze und Linda, heute auch MaLin genannt, nicht.



Matthias Bachmann und Linda Streller



## Ein Lob den Zuschauern

Es gibt eine Komponente, die man beim Tischtennis nicht unterschätzen darf. Eine Komponente, die sowohl während des Spiels gut tut, als auch dem Vereinsleben selbst: die Zuschauer.

Es ist ein ganz anderes Gefühl, wenn man die Unterstützung von außen spürt, dass da jemand ist, mindestens eine Person die einen anfeuert, beim Spiel voll dabei ist. Wenn man sich an den Tisch stellt, gute Punkte macht und man bekommt Applaus, treibt das noch mehr an. Macht man einen Fehler, kann das aufmunternde Klatschen einen wieder aufbauen. Gerade die oberen Mannschaften dürfen sich immer ihrer „Stammkundschaft“ erfreuen. Unsere „Alten“ sind ein echter Segen. Sie sind regelmäßig bei Heimspielen dabei und zählen sogar oft, sodass man sich auf seine Spiele oder aufs Coachen konzentrieren kann (vielleicht machen sie es ja auch manchmal um einen schönen Stuhl zu haben). Da nehmen wir gerne das gelegentliche „Plaudern“ der nicht mehr im Flüsterton verfügbaren Altherrenstimmen in Kauf. Wenn man mal ein Spiel verliert, bekommt man trotzdem noch aufmunternde Worte, die man meist in genau diesem Moment nicht richtig annimmt, aber durchaus ihre positive Wirkung haben.

Das Zuschauen verbindet. Es verbindet Mannschaften und Generationen miteinander. Nachdem man vielleicht mal (früher) miteinander trainiert oder in einer Mannschaft gespielt hat, bleibt man so in Kontakt. Es fördert den „Wir-Sinn“ des Vereins und genau dieser ist eine ganz große Stärke des TTC Elbe Dresden.

Ein absolutes Highlight waren sicher die „Zuschauerauftritte“ bei den Deutschlandpokalspielen der Damenmannschaften. Mit großen selbstgemachten Transparenten, Fangesängen und viel Enthusiasmus trugen sie zu einer grandiosen Stimmung in diesen Tagen bei. Gerade Chemnitz hat sicher nie eine bessere Atmosphäre erlebt. Steve als Einheizer, der alle einklatschte und zu Sprechchören antrieb. Verbunden mit der Spannung der Spiele ein einzigartiges Erlebnis.

Es gilt einen riesengroßen Dank auszusprechen an jede Person, die sich die Zeit nimmt bei anderen zuzusehen, sie anzufeuern und zu unterstützen. Ohne die Zuschauer und das Zusehen wäre unser Verein nicht das, was er ist – einmalig und absolut großartig.

# Die 2000er – Ein neues Jahrtausend

## Neuerungen im Tischtennissport

Das neue Jahrtausend brachte auch dem Tischtennissport viele Änderungen.

Ab Herbst 2000 konnten nun die aktuellen Spielergebnisse von Stadt, Bezirk, Land im Internet eingesehen werden, die Zeit des Einschickens der Formulare hatte aufgehört. Natürlich war Voraussetzung, dass die Meldung der Ergebnisse strikt und pünktlich vorgenommen wurde und die Technik dazu vorhanden war. Im Bezirk spielte Jürgen Bayer eine sehr große Rolle und die Handy-Besitzer waren in dieser Situation sehr gefragt. Ein wesentlicher Vorteil war die Zeitverkürzung. Während früher die Ergebnisdarstellung oft Wochen dauerte, konnte man jetzt die Ergebnisse und sämtliche Verknüpfungen wie Einzel, Doppel, Rangliste, LPZ-Darstellung, Mannschaftsaufstellungen und andere Übersichten recht kurzfristig einsehen. Die Ergebnismeldung hat heute bis 2 Stunden nach dem Spielende zu erfolgen bzw. für die Stadt Dresden bis zum Folgetag 24 Uhr. Auch für die Meldung des Spielberichtes ist das ähnlich. Das System der Datenverarbeitung wurde immer weiter optimiert, die Software ständig verbessert und die Vernetzung vorangetrieben.

Ein bisschen später wurde das Tischtennispiel selber gehörig durcheinander gewirbelt.

Ab dem 01.07.2001 wurde prinzipiell mit dem neuen Ball mit 40 mm Durchmesser gespielt. Der alte 38 mm Ball hatte für immer ausgedient. Die veränderte Flugbahn brachte nur kurzzeitig einige Probleme, insbesondere für Abwehrspieler. Im Punktspielbereich wurden 3 Gewinnsätze bis zum 11. Gewinnpunkt eingeführt. Das war eine kategorische Verkürzung der Sätze, die vor allem die PR - Wirksamkeit anheben sollten.

## Elbe-Spieler in der JVA Torgau

Lindner, Hauptmann, Gebhardt und Eger (von Turbine Dresden) mussten am 24.05.2003 ihren Weg in die JVA Torgau aufnehmen. Diese 4 waren angetreten, um auf Vermittlung von H. Kokola aus Arzberg Tischtenniswettkämpfe in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Torgau gegen eine Insassenmannschaft, gegen Prettin, Arzberg, TSV Fremdiswalde und andere aufzunehmen. Es war schon ein bedrückendes Gefühl, die Einrichtung von innen und außen zu sehen. Gräben und hohe Mauern erzeugen keine Gedanken an Freiheit. Bei der Sicherheitskontrolle am Eingang mussten Handy und Fotoapparat abgegeben werden. Auch der Biervorrat wurde einbehalten. Das

war schon zu verstehen. Unser Einladungspartner Herbert Kokola, den wir zu Senioren WM und EM kennen lernten, war zu dieser Zeit Sicherheits-Chef in der JVA Torgau. Es lief alles glatt, die Wettkämpfe waren interessant und wir wurden im Speiseraum gut versorgt. Trotzdem waren alle froh, diese Einrichtung wieder von außen zu sehen. Mit Platz 3 waren wir sehr zufrieden. Die nachfolgende Auswertung in Dresden sorgte für ein Lächeln. Aber wer hat schon jemals in einer JVA Tischtennis gespielt?



“© JVA Torgau”

## Ein halbes Jahrhundert Elbe Dresden

Im Jahr 2003 konnte ein großes Jubiläum begangen werden – Elbe Dresden hatte sich nun schon 50 Jahre lang gehalten. Allen Widrigkeiten und äußeren, historischen Einflüssen zum Trotz war der Verein 50 Jahre gesund und erfolgreich gewesen und hatte kleine Täler durchschritten.

Viele erinnern sich noch gut an die 50-Jahr-Feier am 10.05.2003 im Gasthof Weißig, an der 90 Personen teilnahmen. Ab und zu stößt man auch noch auf die Erinnerungsgeschenke von M. König (Handtücher) und M. Siegel (Kugelschreiber). Im Bericht konnte mit Stolz erwähnt werden, dass 11 Herrenmannschaften und 4 Nachwuchsmannschaften in den Wettbewerben antraten. Die 1. Mannschaft nun mit B. Schneider für J. Bayer stieg auf, ebenso die 3. Mannschaft und die 1. Jugend. Allerdings stiegen die 6. und die 9. Mannschaft ab.

## Ein Umbruch und Aufbruch ins digitale Zeitalter

Mit dem Vorstandswechsel im Jahr 2008 wurde ein kleiner Umbruch im Verein vollzogen. Die tolle Arbeit der Vorgänger wurde weitergeführt und ausgebaut. Seit dieser Zeit hat sich viel im Verein getan. Besonders erwähnenswert sind dabei die Änderungen, die eigentlich fast erforderlich sind, will man im digitalen Zeitalter bestehen. Nachdem Lars Matthes bereits vorher schon eine Internetseite für uns erstellt hatte, wurde eine neue Homepage von Steve Wilde aufgelegt, die unserem Verein ein glänzendes Gesicht im Internet gibt.

Verlinkungen in sozialen Netzwerken folgten fast zwangsläufig. Der TTC Elbe Dresden ist inzwischen auf Facebook zu finden, es gibt einen Twitteraccount, der rege für Liveticker genutzt wird und eine Youtube-Seite, auf der



# TTC Elbe Dresden e.V.

- seit 1953 -



Videos passend zu Artikeln hochgeladen werden und auch über „Elbe-Themen“ hinaus guten Zuspruch in den Weiten des Internets finden.

## Senioren als Erfolgsgarant

Tischtennis ist bekanntlich ein Sport, den man bis ins hohe Alter betreiben kann. Dabei zeichnen sich unsere Senioren besonders aus. Sie mischen nicht nur im Punktspielbetrieb kräftig mit, sondern fahren nebenbei auch noch reihenweise Erfolge bei Ranglisten und Meisterschaften ein und vertreten Elbe gleich noch dazu auf internationaler Bühne.

### Sachsen und Mitteldeutschland

Auf sächsischer und mitteldeutscher Ebene sind die Erfolge so zahlreich, dass sie gar nicht alle aufgelistet werden können. So haben die Elbe Senioren beispielsweise von 1976 bis 2012 schon 84 Podestplätze bei Bezirksmeisterschaften gesammelt. Dabei gelangen sowohl im Einzel, Doppel und der Mannschaft reihenweise beste Ergebnisse. Hier aufgrund der riesigen Anzahl der Titel

mal nur ein kleiner Überblick, um eine Vorstellung zu bekommen.

#### Bezirksmeisterschaften:

10x Gold im Einzel (5x Lindner, 4x Hauptmann, 1x Lehmann)

12x Gold im Doppel (3x Hauptmann/Lindner, 2x Hauptmann/Gebhardt, 1x Hauptmann/Witt, 1x Lindner/Fraunheim, 1x Scholz/Schmidt, 2x Scholz/Peschel, 1x Gebhardt/Schulze, 1x Michalek/Pschichholz)

#### Landeseinzelmeisterschaften:

Einzel: Hauptmann wurde 2-facher LEM und 3-facher Vizemeister; Lindner und Gebhardt wurden je 1x Vizemeister

Doppel: Hauptmann/Fraunheim wurden 2013 Landesmeister Sachsen; Hauptmann/Fraunheim wurden 2-facher Vizemeister und Lindner/Fraunheim sowie Gebhardt/Schulze je 1x Vizemeister

#### Mitteldeutsche Tischtennis-Meisterschaften:

Einzel: Hauptmann 1x Vizemeister und 1x Dritter

Doppel: Hauptmann 3x Mitteldeutscher Vizemeister mit Rehde, Lauk und Fraunheim

## Deutsche Meisterschaften



Bei den deutschen Meisterschaften konnten drei starke Medaillenränge erreicht werden. Zweimal konnte Lothar Hauptmann im Doppel die Vizemeisterschaft im Doppel erringen. 2010 schaffte er es mit L. Fraunheim, um das Kunststück noch einmal mit einem anderen Partner – D. Lauck – zu wiederholen.

2011 aber schaffte Lothar gar einen Podestplatz im Einzel. Lange musste der Klub TTC Elbe Dresden warten, um eine Superplatzierung im Tischtennis bei Deutschen Meisterschaften erringen und feiern zu können – es dauerte immerhin rund 58 Jahre. Eigentlich war schon die Qualifizierung für die Deutschen TT-Meisterschaften ein Erfolg. In der AK 75 waren insgesamt 28 Senioren in 7 Gruppen angetreten. Lothar marschierte durch seine Gruppe, gewann die anschließenden KO-Spiele und musste sich erst im Halbfinale Dr. Stolzenburg – dem Dauerrivalen –

geschlagen geben. Vielleicht war es eine ungünstige Auslosung oder eine negative Konstellation – Lothar musste seinem Rivalen zum Sieg gratulieren, der danach in Finale deutscher Meister wurde. In die Annalen der Elbe-Geschichte geht auf jeden Fall eine Bronzemedaille für unseren Verein bei Deutschen Meisterschaften im Einzel ein!



## Tischtennis Europameisterschaften

Die Europameisterschaften für Senioren starteten erstmalig 1995 in Wien.

In unserem TT-Verein TTC Elbe gab und gibt es eine Reihe von Senioren, die diese neuen Möglichkeiten der internationalen Vergleiche sofort genutzt haben. Als Teilnehmer ist es absolut beeindruckend, auf der internationalen Bühne auftreten zu dürfen, Bekannte und Unbekannte zu treffen, Land und Leute kennenzulernen sowie Verbindungen zu knüpfen. Gleichzeitig lernt man europäische Länder kennen, die man nur vom Hörensagen kennt.

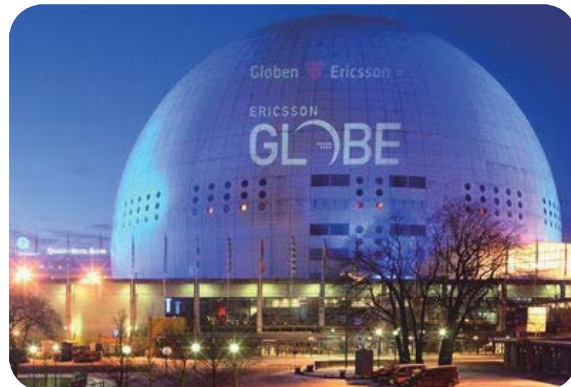
2001 gab es sogar den ersten internationalen Erfolg für Elbe zu verzeichnen. Das Trio Lindner / Gebhardt / Hauptmann hatte sich mit Lothars PKW auf die Reise nach Aarhus, Dänemark, gemacht, wo die 4. TT Senioren EM im Idrætspark stattfanden. Die Teilnehmerzahl war wieder gestiegen – 1480 Interessierte nahmen 2001 teil. Die Elbe-Delegation hatte sich in Beder nahe Aarhus ein Ferienhaus gemietet. Bemerkenswert war nach 4 Siegen (und 3 Niederlagen) insgesamt im Doppel das Erreichen des Semifinales. Leider sind die Gegner Leszczyna(Polen)/ Poulsen(Norwegen) knapp stärker und siegen 2:1. Aber der 3. Platz in Doppel ist damit für immer festgeschrieben!



### Weltmeisterschaften

Die Teilnahme an Weltmeisterschaften ist für jeden Sportler eindeutig ein Höhepunkt im Leben und dürfte jeden zu Höchstleistungen anstacheln. Euphorie ist aber nur die eine Seite, das Wiedersehen von TT-Spielern aus aller Welt, Kennenlernen von Stockholm die andere Seite der Medaille. Im Detail war

vieles dramatisch und aber auch hochinteressant. Im Rückblick kann man sagen: Durch die Fußball – Euphorie an diesem Freitag, den 29. Juni 2012 – Deutschland spielte gegen Italien – verschenkte L. Hauptmann den Platz 1 oder 2 bei dieser WM im Einzel.



Ericsson Globe Arena in Stockholm

Im Doppel bremsten die WM-Dritten Lailheugue/Lerouvreur aus Frankreich mit ganz gefährlichen Belägen die Siegchancen im Halbfinale! Aber der erreichte Platz 5/8 im Doppel war die absolut beste Leistung bei einer TT-Senioren WM für einen Elbe-Spieler.



## Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten

Die Dresdner Neuesten Nachrichten berichteten es mit einem großen Artikel, als Lothar Hauptmann zu einer seiner großen USA-Reisen aufbrach.

Diese TT-Reisen in die USA 2007 und 2009 waren eine große logistische und emotionale Herausforderung, da die Vorbereitungen (Turnieranmeldungen, Hotel- und Taxiklärungen, Doppel- und Mixdoppelsuche usw.) online erfolgten. Sowohl das Klubtraining in Kalifornien (in Costa Mesa, Long Beach, Walnut, Laguna Woods Village, Anaheim) als auch die Turniere in der Glitzerstadt Las Vegas (Nevada Senior Olympics) in Nevada, das Senior Open Table Tennis Tournament in Henderson und das Riesenturnier in St. George (Huntsman World Senior Games) im Mormonenstaat Utah waren in sportlicher Hinsicht ein großartiges Erlebnis und brachten für L. Hauptmann 11 Medaillen.



## Entstehung der Damenabteilung

Eigentlich war es im Mai des Jahres 2010 als unsere Damenabteilung (wieder) ins Leben gerufen wurde. Zu Beginn mussten einige Widrigkeiten überwunden werden und das geschah, wie so oft Dinge der Elbe-Damen, im Espitas. Linda Streller, Franziska Juckel und Helen Seifert, damals noch Oberliga-Spielerinnen bei Mitte, trafen sich um eine schwerwiegende Entscheidung ob ihrer Tischtenniszukunft zu beschließen. Sollten sie zum TTC Elbe Dresden wechseln, oder nicht? Überzeugt werden musste dabei vor allem noch Helen. Mit einer Pro und Contra Liste musste man sie einfach überreden können. Einige Dinge die für Elbe gesprochen haben, waren schnell gefunden, leider fand Helen auch einige Dinge die dagegen sprachen. Immer wieder warf sie die schlechten Trainingsbedingungen ein. Glücklicherweise überwog die Pro-Seite, die soweit die Erinnerungen reichen, eigentlich zumeist gar nichts weiter mit Tischtennis zu tun hatte. Auch der Grund der schlechten Trainingsbedingungen löste sich schnell auf, denn alle Damen haben sich bei Elbe verbessern können. Man hatte schließlich nicht mehr den Stress, sich für das Training verabreden zu müssen. Eine weitere Widrigkeit war es, eine vierte Frau zu finden die mit der neuen Elbe-Damenmannschaft ins Spielgeschehen eingreifen wollte. Nach langem Suchen und zahlreichen Anfragen war

sie gefunden. Kristin Forker war die vierte Dame in unserem Team.

Nach der Hinrunde der Saison 2010/2011 kam Jana Schubert dazu. Weitere Neuzugänge führten zum Aufbau einer zweiten Damenmannschaft. In der Saison 2011/2012 traten 2 Damenmannschaften für den TTC Elbe an, eine in der Bezirksliga (Christin Wasser, Doreen Deeke, Jana Schubert, Antje Umlauf und Ute Umlauf) und in der Landesliga mit der Ursprungsbesetzung. In der kommenden Zeit komplettierten Mandy Lehmann, Luise Jacobie, Katja Polotzek und Helen Morgenstern die derzeitige Damenabteilung.

Wenn man die Damen heute fragt, so hat keine den Wechsel zu Elbe bereut. Ganz im Gegenteil geht es unseren Damen prächtig und sie können sich bester Unterstützung von allen Seiten erfreuen. Das wiederum spiegelt sich bei ihnen wieder. Allesamt sind sie sehr glücklich und zufrieden, für den TTC Elbe Dresden antreten zu dürfen und inzwischen ist die Damenabteilung ein Aushängeschild geworden, das beachtliche Leistungen erzielt.

### **Deutsche Pokalmeisterschaften – Alle guten Dinge sind drei (vorläufig)**

In den letzten drei Jahren 2011, 2012 und 2013 war es soweit. Die allseits beliebten Tischtennisausflüge zu den Deutschen Pokalmeisterschaften standen ins Haus. Während dieser Ausflüge legte die legendäre Elbkarawane über 2500 km zurück. Die

Ziele hießen dabei Brühl (Nordrhein Westfalen), Chemnitz und Dinklage (Niedersachsen). Um das erste Programmziel unserer Reisen rechtzeitig zu erreichen, war eine frühe Abfahrtszeit geplant. In Chemnitz hatten wir Heimspiel und Dinklage war auch „schnell“ erreicht. Nachdem das Gepäck in den Autos verstaut war und auch der letzte Mitfahrer im Auto saß, stand den Abfahrten nichts mehr im Wege. Auf den Fahrten wurden zur Einstimmung erste Fangesänge geprobt und zahlreiche Hits geträllert. Dauerbrenner war „Die Legende aus Elbflorenz, der Verein mit den besten Fans“. Dies sollte sich auch bei allen drei Meisterschaften bestätigen und unsere Damen durften sich immer an der besten Anhängerschaft erfreuen und auf deren Unterstützung bauen. Im ersten Jahr war eine Damenmannschaft und in den letzten beiden Jahren zwei Mannschaften im Damenbereich für den TTC vertreten.

Leistungsmäßig herauszuheben – auch wenn die Teilnahmen an sich schon großartig waren – ist sicherlich Chemnitz. Die 2. Damenmannschaft schaffte es bis ins Halbfinale, unterlag dort den späteren Siegerinnen und konnte so einen dritten Platz feiern. Die 1. Damenmannschaft machte es eine Kategorie höher noch besser. Sie spielten sich bis ins Finale, wo sie eine hochdramatische Partie lieferten, als letzte der Finalspiele noch liefen, frenetisch angefeuert von einer weit über 20 Personen starken

Elbedelegation, und schließlich mit 4:3 die Deutsche Pokalmeisterschaft für sich entschieden!



“Die Legende aus Elbflorenz“

Nachdem am Tag in der Halle um sportliche Erfolge gerungen und gekämpft wurde, spielte sich der gesellschaftliche Teil in den Hotels, Restaurants oder auf den Plätzen der Städte und Ortschaften ab. Die Zeit nach der Ankunft nutzte man in den Hotels um sich mit seinem Zimmer vertraut zu machen oder das gemeinsame Partyzimmer festzumachen. Anschließend ging es immer zum gemeinsamen Abendessen. Hier konnte man in den drei Jahren die unterschiedlichsten Pizzavarianten kennen lernen, von hausgemacht bis zur Pizza aus der Tiefkühltruhe war alles vertreten. Zur Freude und zum Leid für die, die es essen durften oder mussten. Nach der Stärkung ging es meist über zur Erkundung der Umgebung. Hier kam auch die Kultur nicht zu kurz, wie in den barocken Gartenanlagen von Brühl.

In Chemnitz wurden Springbrunnen für Fotoshootings – oberkörperfrei oder angezogen – genutzt. Die männliche Begleitung war immer eine Augenweide.

Spielplätze gehörten ebenfalls zum Repertoire, auf denen sich die Elbianer sehr wohlfühlten und sich austoben konnten. Hier wurden sogar Kinderspiele, wie Feuer-Wasser-Sand zur großen Freude. Als Zusatz durfte natürlich Kaugummi und Eis nicht fehlen. Zum Glück war eine Erzieherin dabei, welche die Truppe im Zaum hielt.

Nach den abendlichen Erkundungstouren ging es in die Hotels zurück, dort wurde entweder gemeinsam Fußball geschaut oder sich in den Partyzimmern getroffen. Dabei soll vor allem das Zimmer 501 erwähnt bleiben, wo es auf engstem Raum sehr heiß herging.

Die Ausflüge werden sicherlich allen Beteiligten in guter Erinnerung bleiben. Nicht insbesondere wegen den sportlichen Erfolgen, sondern wegen den tollen Erlebnissen, die nur durch die gesamte Gruppe entstehen und nicht alleine machbar sind.

## Schüler und Jugend – Die Zukunft ruft

Seit einiger Zeit haben wir versucht das Training für unsere Jungs und Mädchen zu „professionalisieren“. Bisher gab es immer Spieler, die sich zum Teil aufopferungsvoll um den Nachwuchs gekümmert haben. Richtiges Training mit System gab es dabei selten bis

nie. Aber seit letztem Jahr hat Janine Fischer das Mittwochstraining übernommen und leitet die Jugendlichen an, macht Erwärmung, lässt sie Übungen spielen und gibt Tipps. Dabei wird sie immer wieder gerade von Lars unterstützt und auch Olli und Ute spielen eine große Rolle bei der Betreuung.

Sicherlich ist es anstrengend mit so vielen Kindern zu arbeiten, aber einerseits werden wir so sicherlich bald wieder starken Nachwuchs haben, der auch in den oberen Mannschaften mitspielen kann und andererseits, ja das andererseits überlassen wir mal Janine zu sagen:

*Schön* war das, als mein Opa mir vor 10 Jahren erzählte, dass die Jungs unserer Trainingsgruppe beim SV Eintracht Gommern, die wir abwechselnd betreuten, ihm erklärten „Bei Janine haben wir das so gelernt!“. Da wurden mir einige Dinge klar: dass die ungeliebten Übungen und „nervigen“ Ermahnungen zur Schlägerhaltung und zum Bewegungsablauf doch irgendwie gehört worden sind. Zweitens kommen die Dinge ganz anders an, wenn eine 17-Jährige sie sagt, statt eines 70-Jährigen. Und, es ist ein verdammt gutes Gefühl etwas Gelerntes weiterzugeben.

*Schön*, dass ich in der vergangenen Saison die Gelegenheit und das Vertrauen des TTC Elbe hatte, die Mittwochseinheit im Nachwuchs zu leiten. Ein großes *Dankeschön* an Lars für die großartige Unterstützung dabei den

„Hummelschwarm“. Ich denke wir haben einige besonders junge Schüler für den Tischtennisport in unserem Verein begeistern können und wettkämpferprobte Spieler motiviert weiter an ihrer Technik zu arbeiten. Vielleicht merkt ja einer, dass man nach einer Niederlage nicht aufgeben, sondern mehr üben sollte, um vielleicht beim nächsten Mal Erfolg zu haben. Einer anderer fragt sich vielleicht warum ein Australier nach Deutschland fährt um besser Tischtennis spielen zu lernen. Und wieder ein anderer findet vielleicht eine Gemeinschaft in der er gern Sport treibt, obwohl es ihm körperlich nicht so leicht fällt. Wenn mir der Vati von Cornelius (7 Jahre) erzählt, dass er sich in einem neuen Umfeld meistens schwer tut, während der Sohnemann zur selben Zeit strahlend die Herausforderung von Tilman annimmt, der schon 2 Monate dabei ist, dann muss ich einfach ein bisschen schmunzeln. Super, was die Kinder für einen Spaß zusammen haben!

*Schön* fände ich es, wenn zum 70. Vereinsjubiläum von den Jungs (und dem Mädels) aus der Nachwuchsgruppe noch einige im Verein sind. Und falls es dem einen oder anderen in den Sinn kommt, sein Tischtennis-Wissen als Trainer weiterzugeben, dann wird die Rubrik „Nachwuchs“ wohl auch in 10 Jahren wieder gefüllt sein.







# Dank an alle Spender + Sponsoren

Spender/Sponsor	Leistung	Vermittlung	Jahr
Prof. P. Schreier	TT-Roboter für 2000 DM	Prof. P. Schreier	1979
Lothar Hauptmann	Stahlschrank f. Netze, Vorhänge	L. Hauptmann	1980
C. Scholz Werbe GmbH Esslingen	2 Tischtennis-Tische, Netze und div. Sportbekleidung i. d. Folge	Rolf Liebig	1990/91
KMK Achim Kraatz	2 Tischtennis-Tische , Netze	L. Hauptmann	1993
C. Scholz, M. König., F. Lehmann	mehrere T DM für Spieler Kohut mit eig. Firma + Werbepartnern		1994/96
H.Gebhardt Architekt.Büro	500 DM		1999
Matthias König	div. Handtücher 50 Jahre Elbe		2003
Manfred Siegel	div. Kugelschreiber 50 Jahre Elbe		2003
Joachim Ecknig	100€ Kauf Vorhänge		2003
WG Johannstadt e.G.	1200 Euro + 4 beschriftete Banden	H. Gebhardt	2004
Joachim Ecknig, Günter Lindner	120€ Kauf Banden		2005
Eltern Sören Nowotny	mehrere einhundert Euro	S. Nowotny	2005/10
Pizzaservice Freddy Fresh	Ausstattung 1.Herren, Beflockung, div. Pizzen	M. Bachmann	2006/13
Eltern Eric Neumann	100 €	Eric Neumann	2007
Lothar Teich	200 €		2007
K&B Tischl. Manfred Bernd	70 €, Jugendtrikots für 100 € und Trikots 2. Herren für 270 €	M. Bernd	2007
RA Cornelius Fetsch	380 € (Verzicht auf Honorar)	F. Lehmann	2008
Manfred Siegel	300 €	H. Thomas	2008
KMK Achim Kraatz	1800 €	L. Hauptmann	2009
K&B Tischl. Manfred Bernd	83 €	M. Berndt	2009
Lars Matthes	78 €		2009
K&B Tischl. Manfred Bernd	1 Vorhang, Rampen TT-Halle	M. Bernd	2011
Physiotherapie C. König	1 Vorhang , Handtuchkörbe	M. König	2011
Matthias König	4 zusätzliche Deckenleuchten		2011
Puris Service	300 € , 1 Vorhang	Ute Umlauf	2011
Steffen Sabel	1 Vorhang	M. König	2011
Malerei Werberger	1 Vorhang	S. Wilde	2011
Zahnarztpraxis Forker	1 Vorhang	S. Wilde	2011
Wilde, Streller, Bachmann	1 Vorhang		2011
G. Lindner, A. Ecknig	1 Vorhang	S. Wilde	2011
Jens Diga	1 Vorhang	S. Wilde	2011
Deutsche Bank	250 €	F. Tenert	2011
Mario Jähne	40 €		2011
WG Johannstadt e. G.	3 x 500 €	M. Jähne	2011/12/13
Puris Service	500 €	Ute Umlauf	2012
KMK Achim Kraatz	1000 €	L. Hauptmann	2012
Helmut Gebhardt	230€		2013
K&B Tischl. Manfred Bernd	200 € Festschrift	M. Bernd	2013
Puris Service	250 € Festschrift	Ute Umlauf	2013
KMK Achim Kraatz	500 € Festschrift	L. Hauptmann	2013

# In memoriam

---

Alfred Weigt  
Claus Michalk  
Eberhard Thomas  
Erhard Irmschler  
Gerhard Langenhagen  
Günter Prügel  
Günter Salomo  
Guntram Winkler  
Hans Erlebach  
Herbert Goltzsch  
Herbert Weber  
Hubert Linden  
Klaus Friemel  
Manfred Sachse  
Rudolf Pohl  
Siegfried Riemer  
Walter Berger  
Werner Lehmann  
Willy Herrmann

# Schlusswort

---

## Zwischen Tradition und Moderne – der TTC Elbe Dresden im Jahr 2013

Liebe Mitglieder, Gäste und Freunde des Vereins,

60 Jahre ist es nun schon her, als unser Verein seine Gründung erfahren durfte. 60 Jahre, welche wir für euch mit dieser Festschrift wiedererlebbar machen wollen. 60 Jahre voller Erlebnisse und Anekdoten, voller Erfolge, aber auch Misserfolge, vor allem aber voller Spaß am Sport und der Gemeinschaft. Genau dies zeichnet unseren Verein seit Jahrzehnten aus, macht unseren Verein zu etwas besonderem.

Das letzte Jahrzehnt stand für den TTC Elbe Dresden im Zeichen des Wandels. Seit der Jahrtausendwende befand sich unser Verein in einer Art Dornröschenstarre. Das Herz weiterhin intakt, doch das Vereinsleben ein bisschen eingeschlafen.

In den letzten 5 Jahren konnten wir unseren Verein wieder lebendiger machen und ihn aus seinem Schlafzustand befreien, damit er endlich wieder da ist, wo er auch hingehört, mindestens an die Spitze des Tischtennisports in Dresden.

Der Aufbau einer Damenabteilung, unsere neue Homepage, schnellere Kommunikationswege, neue erfrischende

Trikots, zusätzliche Hallenzeiten, Spaßdoppeltturnier, Wandertag und Weihnachtsfeier. Die Liste der umgesetzten Neuerungen in den letzten Jahren ist lang. Doch wir haben auch unsere Traditionen nicht vernachlässigt. Unser Pokalturnier ist weiterhin ein Anziehungspunkt für alle Mitglieder, jährlich hohe Teilnahmezahlen belegen dies eindrucksvoll. Auch die wöchentliche Nennung der Spieler mit 3 Siegen in einem Punktspiel im Internet oder im Mitteilungsblatt erfreut sich weiterhin hoher Beliebtheit, ebenso wie die Auszeichnung für wiederum 100 zusätzlicher Spiele für Elbe.

Mit dieser Mischung aus Tradition und Moderne ist es uns gelungen den Mitgliederschwund des vergangenen Jahrzehnts zu stoppen. Im Moment haben wir 103 Mitglieder, wovon uns 49 erst in den letzten 5 Jahren beigetreten sind. Damit konnten wir erstmals die magische Grenze von 100 Mitgliedern überschreiten.

Doch auch im sportlichen Bereich geht es wieder aufwärts. Unsere 1.Damen ist in den vergangenen 3 Jahren jeweils aufgestiegen und wird zur neuen Saison in der Oberliga Mitte an den Start gehen. Damit wird unser Verein erstmals in einer bundeslandübergreifenden Liga an den Start gehen. Unseren 1.Herren ist es in der vergangenen Saison erstmals gelungen den

Titel in der Landesliga der Herren zu gewinnen. Ob dieser auch zum erstmaligen Aufstieg in die Verbandsliga reichen wird, müssen die anstehenden Relegationsspiele zeigen. Doch schon dieser Erfolg kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Zusätzlich zu diesen Erfolgen hat auch unsere 4.Herren überrascht. Nach einer meisterlichen Spielzeit, werden wir in der nächsten Saison erstmals seit der dem Spieljahr 2000/2001 wieder eine 4.Herrenmannschaft im Bezirk stellen dürfen.

Wir haben uns unser Vereinsleben genauso wie die sportlichen Erfolge mit viel Begeisterung und Engagement hart erarbeitet. Doch wir wollen nun nicht auf halbem Wege umkehren.

Leider ist es uns in der Vergangenheit viel zu selten gelungen Spieler aus unserem Nachwuchs in unsere erfolgreichen im Bezirk und Landesmaßstab spielenden Mannschaften einzubauen. Wir werden daher in Zukunft unsere Trainingszeiten für den Nachwuchs auf 4 Termine pro Woche ausbauen. Damit stehen sowohl allen Schülern, als auch allen Jugendlichen jeweils 2 Trainingseinheiten pro Woche zur Verfügung. Dank dieser Verbesserung und dem Engagement unseren neuen Trainer und Betreuer erhoffen wir uns dabei schon bald wieder vermehrt auch im

Bezirksmaßstab Erfolge im Nachwuchsbereich erringen zu können. Vielleicht schaffen wir es sogar einmal, das erste Mal nach 1958 eine reine weibliche Nachwuchsmannschaft an den Start zu bringen. Ziele sollte man sich ja bekanntlich hoch setzen.

Doch auch neben der Platte werden wir weiterhin sehr aktiv sein. In diesem Jahr werden wir erstmals beim Drachenbootrennen zum Elbhangfest starten, ein Fußballspiel ist ebenso wieder geplant, wie das Spaßdoppeltturnier, der obligatorische Wandertag und auch unsere Weihnachtsfeier ist bereits wieder für den 30.11.2013 terminiert. Gern würden wir dabei auch all jene sehen, welche sich bisher bei solchen Veranstaltungen eher rar gemacht haben. Wir hoffen zumindest für jeden etwas von Interesse dabei zu haben. Damit bleibt mir nur noch ein kurzes Fazit zu ziehen und was würde dabei besser passen als ein Zitat von unserem Rolf: „Unser Verein lebt“ und wird uns allen auch in Zukunft weiterhin sehr viel Freude bereiten.



Steve Wilde

Vereinsvorsitzender

